# Putsch in Osterreich

D-Zug-Katastrophe bei Budapest 1200 Todesopfer des Wirbelsturms Schwere Bluttat in der Miederung Neue Mazi-Schlägereien in Danzig

Heute: Große Sportbeilage



Geldäftsfielle: Dansig, Am Spendhank 6 / Posishecktonior Dansig 2046 / Vernsprechavschuß bis 6 Uhr abends unter Sammelvummer 216 51, Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 98. Anzeigen-Annahme Ervedirion und Druckerei 242 97. / Bezugspreis monatich 8,20 G. wöchentlich (1,80 C); in Deutschland 3,70 Goldmark, durch die Bost 8,20 G. monatich, Kür Pommerellen 5 Floiv, Anzeigen: Die 10gespaltene Feise 0,40 G. steflameseile 2,00 G. in Deutschland 0,40 und 2,00 Goldmark. / Abounsments. u. Inferotenausträge in Polen nach dem Dansiger Tagesfints.

22. Jahrgang

Montag, den 14. September 1931

Nummer 214

#### Steierische Heimwehr versuchte es

# Ein Putsch in Oesterreich

Ortschaften wurden besetzt, Beamte verhaftet — Sozialdemokratie und Gewerkschaften stellten Forderungen - Regierung sette Militär und Gendarmerie ein - Putschführer auf der Flucht

> In ber Racht jum Sonntag unternahm bie fteierische heimwehr unter Leitung ihres Bundesführers, Dr. Pfriemer, einen Pntichverfuch, beffen Biel auf die An= eignung ber Macht in gang Desterreich hinauslief. Der Putschversuch ist gescheitert. Die österreichische Regierung ist seit Sonntag nachmittag wieder herr der Lage. Die Opfer bes hochverräterischen Unternehmens find mehrere Arbeiter, die bei einem Insammenftog mit der Beimwehr tödlich verlett wurden.

In ber Racht zum Sonntag, gegen 2 Uhr, bejeste bie ftelerische Beimwehr verschiedene Industrieorte; fie seste Begirkshauptleute ab und nahm die offiziellen Bertreter der Regierung, soweit sie Widerstand leisteten, sest. Auch die Gendarmeries und Polizeistationen, sowie die Eisenbahnen wurden unter Kontrolle der Heimwehren gestellt. Mit Mas schinengewehren und sonstigen Baffen eigneten sich die Putsichisten unter Gewaltanwendung die Macht au. Der Fisherer, Rechtsanwalt Pfriemer, ließ in sämtlichen Orten fols gende Proflamation anichlagen: "Ich enthebe mit bem heuti= gen Tage famtliche Militars, Genbarmeries und Polizeis beamte ihres Amtes und übernehme die Staatsgewalt.

Unter bem Drud ber öfterreichifden Sogialbemo: tratie fab fich die Bundesregierung in Wien bald gu fcarfen Gegenmaßnahmen gezwungen. Sie entsandte Militär und Bundespolizei nach Steiermark und erließ gegen die Führer des Putsches Saft befehl, ohne daß es bisher ge-lungen wäre, Pfriemer oder einen der anderen Putschiften su verhaften. Sie find nach dem Zusammenbruch ihres Unter-nehmens geflüchtet. Niemand weiß, wo sie zur Zeit steden und ob sie sich überhaupt noch im Insand besinden.

#### Souphund trat in Bereitschaft

Mls der Putichversuch bald nach Beginn in der Racht jum Sonntag in Wien befannt wurde,

verfette ber öfterreichische Schukbund seine Mitgliedichaft sofort in Marmbereitschaft.

Bugleich trat der Borftand der öfterreichischen Sozialdemotratie in Permaneng gusammen.

Am Sonntagvormittag überreichten der Parteivorstand ber Sozialbemofratie und der Borftand der freien Gemerticaften der Regierung folgende Forderungen:

Colortige Niederwerfung bes Butschversuchs mit allen Mitteln ber Staatsgewalt und Berhaftung ber Bochver-

folortige Anwendung ber Beftimmungen ber Bunbesverfaffung, daß die Bundesregierung Angelegenheiten bes Sicherheitsbienftes bejonderen Organen übertragen fann; sofortige Befreiung ber von den Heimwehren besetzten Gifenbahnstationen nim.

Für den Fall, daß diesen Forderungen nicht innerhalb Fürzefter Grift entfprochen werden follte, behielten fich die Spigenorgane der öfterreichifchen Arbeiterbewegung die Ergreifung aller zwedbienlichen Dagnahmen vor.

Der öfterreichische Bunbestangler ermiderte auf die Borftellungen der Cogialdemofratie und der Gewertichaften, daß die Regierung alle Machtmittel anwenden murde, um ben Putichversuch noch am Conntag zu beenden. Tatfachlich entsandte fie bald nach den Borftellungen der Sozialdemo= fratie, entgegen dem Buniche des Begirtshauptmanns in Steiermart, Rintelen, am Sonntagvormittag ftarte Truppenabteilungen aus Grad, Alagenfurt und Bien an die Stätte des Aufruhrs.

Als die Beimwehr erfuhr, dag ihre Aftion bei dem öfter= reichischen Schubbund und unter feinem Drud bei der Regierung auf entichloffenen Biberftand fiogen murbe, raumte fie, noch bevor Militar ober Polizei eintrafen, eine Orticaft nach der anderen.

#### Bo auch nur der Bersuch des Biderstandes gemacht murbe, griff ber öfterreichifche Schugbund ein.

Als die Beimmehr beispielsweise in Kapsenberg versuchte, bas Arbeiterbeim au beseben, setten fich Anhänger des öfterreicifden Schuthundes gur Behr. Die Beimmehr flüchtete. Ans dem hinterhalt gaben fie dann mehrere Schuffe ab. Mehrere Arbeiter wurden getotet, zahlreiche schwer, bzw. leicht verlett. Angesichts dieses verbreche-rischen Unternehmens erließ die österreichische Regierung gegen die Heimwehrführer Haftbesehl.

#### **Nas Ende des Synks**

Abends, als die Dunkelheit anbrach, hatte ber Spuf in Steiermart fein Ende genommen. 12 Stunden nach Beginn des Buifdes mar das verbrecherische Unternehmen beendet. Der Alarm der Putichisten war aufgehoben, mabrend ihre Führer, an ber Spipe Pfriemer, bas Beite fuchten bzw. fich verborgen balten. Am Sonntagabend teilte die Bundesregierung ber

Deffentlichfeit in der form eines Aufrufes mit,

daß das verbrecherifche Unternehmen ber Butfdiften

geicheitert fei,

und daß fie die Berbrecher mit allen ftaatlichen Mitteln gur | und Indien berguftellen.

Sühne siehen werde. Das leichtsinnige Unternehmen sei geeignet gewesen, nicht nur die innere Iluhe zu ftoren, sonbern and die auswärtigen Begiehungen Desterreichs ju gefahrben. Erfreulich sei vor allem, daß bas Bundesheer, die Gendarmerie und die Bundespolizei fich als vollfommen que verläffig erwiesen und die ihnen gestellten Aufgaben ichnell und gur größten Bufriedenheit durchgeführt hatten.

Bugleich erließ

#### auch die Sogialbemofratie einen Aufruf,

in dem es heißt, daß der Faschismus eine neue Schlacht verloren habe und es jest gelte, Ruhe und Ordunng im Laude wieder herzustellen. Noch sei der Kampf nicht gewonnen. Der Vorstand der Sozialdemofratie und der Gewerfschaften würden daher weiterhin in Permaneng tagen und, menn notwendig, in Aftion treten.

#### Erforderlich sei zunächst, daß die Regierung die putsichilchen Verbände entwassue und auflige und ihre Withrer mit ber Strenge bes Bejeges bestrafe.

Dieser Aufruf murde in der Racht jum Montag in Sunderttausenden von Exemplaren verbreitet und in einer vierten Extraansgabe der "Wiener Arbeiterzeitung" der Wiener

#### Er weiß von nichts

In der Racht gum Montag wurden die militärischen Gub: rer der oberösterreichischen Seimwehr, der General a. D. Puchiana und General Endlich-Poparic, in Ling verhaftet. Much der Führer der öfterreichischen Beimwehr und Innenminister des verfloffenen Seimwehrbundes, Starhem = berg, befindet fich in Saft.

Starbemberg erklärte sich jeht gegenüber Pressever-tretern in scharsen Borten gegen die Attion Dr. Pfriemers. Sie sei ein "verbrecherisches Unternehmen", ein Wahnsinn und muffe deshalb verurteilt werden.

Die Leitung der öfterreichischen Bundespolizei hat in-amischen der Bigefangler Dr. Schober übernommen. In unterrichteten Areisen verlautet zu der Putschaftion noch, daß das verbrecherische Unternehmen offenbar 24 Stunden |

au früh begonnen wurde und die Aftion infolgedessen-auf Steiermark beschränkt blieb.

Starhemberg soll am Sonnabend mit dem Linzer Brigadekommandeur über die Beteiligung des Bundesheeres "verhandelt" haben.

Der Brigadefommandeur foll jedoch jede Beteiligung an dem verbrecherischen Unternehmen von vornherein abgelehnt haben.

Die "Wiener Arbeiterzeitung" erffart dagu, daß die verspätete Abwehr des Butsches auf die schwache Haltung des steierischen Landeshauptmanns Mintelen zurückzuführen set. Er habe zunächst versucht, die Borfälle als unbedeutend hin-

Die österreichischen Nazis erklären, daß sie mit der Aktion der Heimer Verbindung stehen.

Der österreichische Bundestanzler und der österreichische Finanzminister begeben sich bente im Flugzeug nach Gens. Sie wollen bort bei den Areditverhandlungen für Desterreich zugegen sein.

#### Die Lage am heutigen Montag

Hente früh wird mitgeteilt:

Der 24stündige Bahnsinnsputsch des steierischen Seim-wehrsührers Dr. Piriemer gilt als erledigt. Das Erscheinen der Polizci, des Unndesheeres und der Gendarmerte hat überall beruhigend gewirkt, ohne daß es zu ernsterem Blutvergießen gefommen wäre. Tatsächlich ist anßer den beiden bei Zusammenstößen mit den Heimatschüßlern ums Leben gefommenen sozialdemokratischen Arbeitern kein weiteres Todesopfer gu beflagen. Mehrere hundert Berfonen murden verhaftet und werden sich wegen Aufruhrs zu verantworten haben. Gegen Pfriemer und den Heimwehr= führer Rauter find Haftbefehle erlaffen worden.

Im Laufe bes gestrigen Abends erschienen auch die Wiener Bankenvertreter beim Bunbeskanzler,

Es ergab fich bei biefer Aussprache, daß fein Anlaß zu irgendwelchen Magnahmen gegeben ift. Die Börse wird beute in normaler Beise eröffnet werden.

Das Manifest der Regierung, das beute in den Stragen angeschlagen wurde, findet lebhafte Buftimmung.

#### Bechaftungen in Desterreich

Bien, 14. 9. Bie die Polizeiforrefpondeng mitteilt, murden die 260 Seimwehrmanner, die ben Buchberg nächft Aloster Neuburg in militärischer Formation am Sonntage nachmittag besetzt hatten, durch Wiener Sicherheitswache noch abende verhaftet. Bei ben Berhafteten wurden ungefähr 30 Kauftscuerwehrmaffen beschlagnahmt, angerbem murbe eine Anzahl von Gewehren im Balde vorgefunden.

Im Laufe des Sonntags nahm die Wiener Polizei in den Getretariaten und Bezirtstofalen bes Wiener Beimatichubberbanbes und bes vaterlanbischen Berbandes Starhemberg haussuchungen bor. Es wurde eine Anzahl von Gewehren, Rarabinern, Bistolen, Bajonetten Totfchlägern und Stabl. helmen beschlagnahmt und die Strafamtshandlung eingeleitet.

## Gandhi in London eingetroffen

Bon der Deffentlichkeit wenig bemerkt - Mit dem Lendenschurz in der Versammlung

Der indische Freiheitsführer Ganbhi ift in London eingetroffen. Er tam als Vertreter ber inbischen Unabhängigkeits: bewegung in die haupistadt bes englischen Weltreiches, um über einen wirklichen Friedensschluß zwischen ben unruhigen Millionen Indiens und ben englischen Gefetgebern am runden Tifch zu berhandeln.

Es goß in Strömen, als Gandhi am Sonnabendmittag in Follestone ben Dampfer verließ, um in bas Auto gu fleigen, in bem ihn ber Gefretar ber Indien-Ronfereng nach London brachte. Der Mahatma faß während ber Fahrt neben bem Führer. Tropbem, und obwohl er bas heimatliche Lenden = tuch, nur durch einige warme Decen erganzt, ber Witterung jum Trop trug, blieb feine Anfunft in London faft unbemerkt. Das breite Londoner Publikum, das allerdings burch ben Sport-Samstag und den Regen von ben Strafen ferngehalten wird, scheint wenig Gefühl für bas historische Ereignis gu haben.

#### Gandhis Anhanger, barunter viele feiner Landsleute, hatten fich im Quaterhaus zu einem Empfang für Ganbhi eingefunben,

wo ber Mahaima nach einer furzen Rubepaufe und einem Imbig aus Ziegenmilch eine Ansprache hielt. Seine ernften und flugen Worte ftanden in auffälligem Gegensat zu ber und ringen Worte standen in austalligem Gegenst zu der albernen Bewunderung der Frauen, die beim Publikum im Quälerhaus weitaus in der Ueberzahl waren und die die äußere Form der Lebensweise des Mahatmas für das Besent-liche zu halten schienen. Gandhi sagte in seiner Rede, daß er durch ein Mandat des Kongresses genau gebunden sei Indien wolle seine Freiheit erlangen mit der Baffe des Friedens, nicht mit der der Gewalt. Auch in Indien gäbe es eine Schule der Gewalt; aber man solle nicht vergessen, daß auch diese Anhänger der Gewalt trot ihres Irriums seinem Herzen nabestünden. Er schlok mit der Hossinung, daß es den Enanahestünden. Er schloß mit ber hoffnung, bag es ben Eng-lanbern gelingen werbe, eine rechte Balance zwischen England

### Die blutige Wochenendbilanz

Razilotal wurde befchoffen

Etwa 500 Rommuniften bersuchten Sonnabend, ein Bersammlungslotal der NSDUP in der Berliner Steinmetstraße ju stürmen. Als dies durch das Uebersallsommando verhindert wurde, zog ein Teil der Kommunisten vor ein weiteres RSDAB-Lotal in der Hauptstraße in Schöneberg und schoß von der Straße in das Lotal hinein. Dabei schoß die Schuß-polizei dreimal hinter einem der Schießhelden her und vers wundete ihn leicht an ber Ferfe.

#### Razis beläftigen Juben

In ben späten Abendstunden des Sonnabend wurden in Berlin am Aursürstendamm 60 jugendliche Rationalsozialisten sestgenommen. Anläßlich des jüdischen Feiertages hatten die Rowdys ein Café bemoliert und Juden, die aus dem Tempel tamen, tätlich beleidigt. Der größte Teil des jugendlichen Gestindels wurde nach der Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gefest.

#### Gin Toter in Buricheib

In Burscheib bei Duffelborf wurde die Polizei Sonnabend abend, als fie einen tommuniftischen Demonstrationszug auflofen wollte, angegriffen und mit Steinen beworfen. Gleichzeitig sielen aus ber Menge Schusse. Die Polizei ging mit bem Gummiknüppel vor. Gin Beamter gab einen Schreckschuß in die Luft ab. Aus ber Menge sielen bann weitere Schusse. Gin 34jahriger Arbeiter wurde burch einen Salsschuß jo schwer verletzt, bag er in ber Nacht jum Sonntag feinen Verletzungen

#### Rommuniften gegen Reichsbanner in Samburg

In Zusammenhang mit einer Kundgebung bes Reichsbanners Schwarz-Rot-Sold ereigneten sich am Sonning in

Samburg eine Reihe von Zwischenfällen. Vormitiags wurden hi ber inneren Stadt einzelngehenbe Reichsbannerleute bon Rommuniften angefallen und mighanbelt. Orbnungspoliziften tonnien einen der Täter sestnehmen. Nachmittags bilbeten sich fommunistische Ansammlungen. Ginschreitende Ordnungspolizei wurde von einem Hause aus beschossen. Die Beamten erwiderten das Feuer, wobet ein Demonstrant einen Armschuß

Auch in ber Racht jum Sonntag war es zu Zusammen-ftogen zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten gekommen. Brei Reichsbannerangeborige erhielten bierbei Beden-

und Armiduffe. Vierzehn Berfonen mußten wegen erlittener Dieb- und Stichverletungen in ein Krantenhaus geschafft werben. Ein Ordnungspolitift gab in ber Rotwehr einen Schut ab. ber eine bausangeftellte traf, bie aus einer Birtichaft fam.

In Breslau wurde Sonnabend abend ein Fadelaug ber Wehrsportabieilung bes Stablhelms, an bem etwa 140 Bersonen jeilnahmen, an ber Sternstraße von Anhangern ber RPD. beläftigt und mit Steinen beworfen. Bon den Fenftern wurben Flaichen mit Galgfaure auf die Polizeibeamten beruntergeworfen.

#### Die Curtius-Rede in Genf

## Abrüstung — Der Prüfstein des Bölkerbundes

Die Borbedingung des Sicherheitsgedankens und der wirtschaftlichen Berständigung Europas Hoffnung auf den frangösischen Besuch in Berlin

Am Sonnabend hat der deutsche Reichsaußenminister | Unterschiede im Rustungsstande wurde eine bloße Limitierung Dr. Curtius seine große Rede vor der Völkerbundsversamm= | der Rustungen auf den jehigen Stand eine Anersennung lung gehalten. Er murbe mit ftartem Beifall empfangen. Curtius ging in seiner Rede ebenfalls davon aus, daß

bas Schicfal ber Abrüftungs tonferens für das Schicffal bes Bolterbundes felbft von entfcheidender Bedeutung ift. Nicht weniger ftart werde die Stellung der Bolfer gum Bolferbund davon beeinflußt werden, in welchem Dage er ander Ueberwindung der Arife mitguhelfen vermag.

Riemand durfe fich darüber tänichen, daß die Erde bebt, auf ber ber Bau unjeres heutigen Birtichaftsund Bahrungsfuftems fowie unferer Rultur errichtet ift.

Es erhebe sich die ernste Frage, ob die diesjährigen Ergebniffe ben bringlichen Forberungen ber Gegenwart auch nur einigermaßen gerecht werben. Reiner feiner Borredner habe das zu bejahen gewagt, und er glaube deshalb, man sei sich einig barüber, daß alles Wichtige noch zu tun bleibt.

Nach den Ausführungen über den wirtschaftlichen Busammenschluß Europas im Einverständnis mit den anfier-europäischen Ländern kam Dr. Gurtius auf die inter-nationale Finangtrise zu sprechen.

Das Hoover=Keierjahr, jo groß seine Bedeutung auch fei, ichaffe nur eine vorübergehende Atempaufe. Internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiete fonne felbftverständlich nur dann Erfolg haben, wenn jedes Land für sich alle ihm gegebenen Möglichkeiten für die Ueberwinbung der Krise erschöpft. Er konne für die deutsche Regierung in Anspruch nehmen, daß fie bas getan hat und babei auch nicht vor den ernsteiten Dagnahmen und Gingriffen Burudgescheut ist. Das berechtige ihn, im allgemeinen Intereffe die Forderung zu stellen, daß das, was auf diesem (vicbiete nur durch internationale Zujammenarbeit bewirft merden kann, jest entichloffen in Angriff genommen wird. Allen Berfuchen gur Biederberftellung eines normalen Guterund Rapitalverkehrs muffe ein dauerhafter Erfolg verfagt bleiben, wenn dabei nicht in den politischen Beziehungen die Grundfate der Gerechtigfeit und Gleichberechtigung gewahrt würben. Benn ein folder Geift von Genf ausgeht, bann werde er über die Regierungen hinaus auch für die öffentliche Meinung in den Ländern mangebend werden. Bir dürften uns nicht verhehlen, wir müßten gang offen davon

bak in vielen ganbern ein weitgebenber Steptigismus gegenüber ben Genfer Inftitutionen und, mas vielleicht noch ichlimmer fei, eine machjende Gleichgultigfeit gu beobachten fei.

Gerade da, wo ftarke Hoffnung auf den Bolkerbund geseht murbe, machje die Enttaufdung über den Mangel greifbarer Crivige. Die deutiche Regierung werde zu einer jolwen internationalen Zusammenarbeit mit allen Kräften beitra= gen. Sie wiffe, daß das Intereffe Deutschlands und ebenso das allgemeine Interesse dies gebieterisch ersordert. Diese Ueberzeugung habe nach Chequers, Paris, London und Rom geführt. Er fnüpfte an den bevorstehenden Bejuch der frangofischen Staatsmanner in Berlin die Hoffnung, das co auf biefem Bege gu Ergebniffen fommt, die den beiden Landern jum Borteil gereichen und darüber hinaus auch dem allgemeinen Beltintereffe dienen.

Die fommende Abrüftungstonserenz, so führte Curtius weiter aus, muffe eine ftarte und wirkfame herabsehung ber Ruftungen bermitteln und ben Beg feftlegen, auf bem bas enbgültige Ziel erreicht werben joll. Angesichts der gewaltigen

ber Huftungen auf ben jepigen Stand eine Anerkennung bicfer Ruftungsuntericbiebe bebeuten und ware einem Scheitern ber Ronjereng gleichzuseten. Den Berpflichtungen, Die Deutschland 1919 übernahm, ftebe

bas binbenbe Berfpredjen ber anderen Staaten gegenüber, daß die Entwassnung Deutschlands bazu bienen foll, die allgemeine Abruftung der anderen Staaten einzuleiten.

3wölf Jahre seien seither verstrichen, und feit fünf Jahren gehört Deutschland bem Bolferbunde an, obne daß bieje Bersprechungen eingelöst wurden. Wenn jest endlich bie Abruftungekonferenz zusammentrete, so tonne bom beutschen Bolle nicht verlangt werden, bag es fich mit einer Legalifierung ber gegenwärtigen Ruftungeverhaltniffe abfinbet. Gine starte, wirksame Berminberung ber Rustungen ber start ge-rusteten Thaten ist baber für Deutschland die unerlägliche Borbedingung für bas Gelingen ber Ronfereng.

Curtius begrüßte ebenfalls ben italienischen Borichlag eines Rüftungsfeierjahres als guten Boben für bie Abrüstungstensern; und schloß sich dem Appell von Lord Robert Cecil an die Regierungen an: "Geben wir unseren Delegierten für die Ronferen; die weitestgebenden und weitberzigften Instruktionen. Tas Waximum, nicht das Minimum der Abruftung muß die Richtschnur unserer Verhandlungen sein." Gin Echeitern ber Abruftungelonferens, fo fcblog Curtius, würde dem Bolferbund die moralische Autorität nehmen in einer Belt politischer Spannungen, die nach einem friedlichen und zwedvollen Ausgleich suchen. (Lebhaster Beisall.)

#### Wann geht Cuctius?

In Berlin verlautet, bag Curtius balb nach feiner Rudlehr aus Genf, aljo bor dem Zusammentritt des Reichstages im Ottober, zurücktreten wird. Die Bemühungen, ibn als Reichs-juftizminister zum Berbleiben im Kabinett zu veranlaffen, durften, wie verlautet, an Curtius icheitern.

Die Pariser "Liberte" weiß zu melben, baß bie schwierige Lage bes Reichsaugenminiftere nicht nur auf Die Angriffe ber deutschen Rechtsparteien, sondern auch auf einen

#### Ronflift mit bem Reichstangler

zurückzujühren sei. Brüning habe, bevor ber Berzicht auf bie Zoll-Union ausgesprochen wurde, mit Curtius telephoniert und ihn formell aufgefordert, nicht dieselbe Bergichtertlarung wie der österreichische Außenminister abzugeben, die auf die offentione Reinung in Tentionand eine unbelivolle Birlung ausüben würde. Curius habe erwidert, daß er fich perfonlich Schober gegenüber verpflichtet babe, die gleiche Erflarung gu berlefen und daß er fein Bort balten werbe. Gine Stunde spater babe Staatsfelreiar b. Bulom den Augenminifter angerufen und ibm in seinem eigenen Ramen die Aufforderung Brunings wiederholt. Curtius fei barauf nervos geworben und babe v. Bulow erwidert, er babe in seinem Edreibtijch ein Demissionegesuch ausbewahrt, das er sosort dem Reichstangler ju übergeben bitte, wenn man ibm den Befehl erteile, nicht mit Echober folibarisch vorzugeben. Er tonne Echober, ber Deutschland und ihm, Curtius, gegenüber immer loval gebandelt babe, nicht im Giich laffen. Auf Grund biefer Unterredung fei bann b. Bulow nach Genf gefandt worben.

#### "Alles hängt an der Berson Vilsudskis"

Polen in litanifder Belenchtung

Im Busammenhang mit der bevorftebenden Saager Ent. scheidung im polnisch-litauischen Transititreit beschäftigt sich die litauische Presse jest wieder besonders viel mit der Lage im benachbarten Polen. Das litauische Regierungsorgan "Lietuvos Aidas" führt in einem Leitartikel aus: Pilsubsti halte nach wie vor die gange Macht in feinen Sanden, aber außen= ober innenpolitische Erfolge habe er nicht ju verzeichnen. Die wirtschaftliche Rot habe ju einer fo rudfichtstofen Berabsehung ber ohnehin nicht hohen polnischen Beamtengehälter geführt, daß jest

ein polnischer Ministerialbeamter ichlechter befolbet fei als die Portiers in ben litanischen Minifterien.

Bur wirtschaftlichen Krife tomme die Spannung der Be-giehungen zu den Minderheiten. Die polnische Regierung habe nur ihre Beziehungen gur judischen Minderheit etwas gebeffert, dagegen murden die Beziehungen zu allen ander ren Minoritäten immer gespannter. Alle Berhanblungen mit den Ufrainern wären erfolglos verlaufen und die Ukrainer forderten ihre volle Unabhängigkeit von Polen. Die ruffischefrangosischen Berhandlungen brobten mit einer Isolierung Polens, deffen Grengen "ben Drud von sowjetruffischer und deutscher Seite auszuhalten haben." Das litauische Regierungsblatt vergleicht Volen mit einem Gebaube, beffen Fundament wantt. Mur Bilfubffi halte ben ganzen Bau noch zusammen und sein Tob ober sein Ausfceiden aus der Politif murbe jum Chaos führen.

#### Für eine internationale Bährungskonferenz

Sie foll für ben Golbstandard ein neues Bahrungse inftem ichaffen

Die englische Zeitschrift "New Statesman and Nation" bringt einen Artifel, ber fich für die Einberufung einer internationalen Monfereng gur Behandlung ber Frage bes Goldstandards einsetzt; fie fei bas einzige Mittel, bas man ergreifen fonne, wenn man die finanzielle Struftur ber Welt erhalten wolle. Um Erfolg zu haben, muffe die Konfe-reng eine Abmendung von ber Politit der Deflation bringen, die unvermeidlich zu einer Katastrophe führe. Wolle man dies nicht, so bleibe nur die Möglichkeit, daß England den Goldstandard aufgibt und daß ein neues Währungsfustem eingeführt werde, dem fich das britische Beltreich nicht nur gerne anschließen murbe, fondern auch die Balfte ber Belt, die eine Nenderung dringender benötige als Großbritannieu.

#### Bolen für "moralische Abrüftung"

#### Internationale Bertrage gur Befampfung ber Rriegsbege

Auf der jetigen Bolferbundstagung wird die polnische Regierung eine Sentschrift über moralische Abruftung vorlegen. Die Dentschrift wird ben Abschluß internationaler Bertrage gur Befampjung friegerifder Propaganda anregen und Borichlage ju entsprechenden Bereinbarungen über ftrafrechtliche und vereinsrechtliche Bestimmungen uim. enthalten. In ihren Rommentaren fucht die polnische Preffe Dentichland als dasjenige Land binguftellen, beffen Berbande und Organisationen burch "Revanchepropaganda" ben Abichluß derartiger Bertrage besonders notwendig ericheinen laffen. Dlan vergift dabei in Polen die Borgange im eigenen Lande gu ermahnen, wie beispielsmeife bie lette Rede des Generals Saller, die mit "moralischer Abruftung" sehr wenig zu tun hatte. Im übrigen haben die Borschläge der polnischen Regierung ichon einen Borganger in einem Antrag Schwedens, der anläßlich der im Frühjahr in Genf abgehaltenen Ronfereng über Kriegsverhütung internationale Abmachungen gegen friegsheherische Betätigung ber Preffe empjahl.

#### Polnischer Konful bei der Berhaftung gestorben

Bie "Gazeta Barfzawita" erfährt, wurde in Barican ber polnische Konful in Samburg, Dr. Samson-himmelftjerna, aus unbefannten Grunden berhaftet. Im Mugenblid ber Teftnahme erlitt himmelstjerna einen ichweren herzanfall, so bas er fojort ine Epital geschafft werben mußte. Dort ift er eine halbe Stunde nach feiner Berhaftung gestorben.

Der Krafauer sozialistische "Raprzod", beisen Druderel bersiegelt wurde, wird tropbem weiter erscheinen. Er wird in Kattowit bergestellt werden, wo ihn Korsanty in seiner Druderei gaftlich aufgenommen bat.

#### Der unheimliche Fahrgaft

Lon Adolf Cohrs

Es war fiesbunkle Nacht, als der Schnellzug auf einer Keinen Station hielt. Ermüdet und halb verichlofen bemühre ich mich, durch die vom Fensterschweig telefenden Scheiben zu blinzelt. Abzen wurden hestig zugeschlagen; der Ing feste fich wieder in Bewegung.

Sin großer herr mit wildzläuzenden Angen in dem ichmelen Gefühle, trat in mein Abieil. Mit der ganzen Schwere eines Körpers ließ er fich auf einen Sit mir gegenüber weden. Unsusyskist schien er mich zu beobachten, nervöß und unruhig feine rechte Sond von der Stien zum Kinn führend. Ich lebnie mich gneud. obne weiter Roliz von dieber unangenehm ausgeregien Persäulichen zu nehmen. Definete ich jedoch ab und zu schwech die Augen, fr jud th foit undereglich die Angen des Fremden auf mich gerichtet. Dies Benehmen des unruhigen Fremden ichien mich immer wehr iccideren 31 molicu.

Mit erzumugen rubiger Geste bewährte er sich, eine Jisarette auzugünden. Sin schafer und füßlicher Ranch webie mich au. Jumer noch fichte ich die Angen des Unbekannten auf mich perichiet. Bas will er deun; ho, fo leicht las ich nicht mit mir Schlinen fabren. bodie ich und bereiteie wich gan; unbewugt auf irgendeine Uebereine steu man, ville nie bos das par inflict man ville und eine ich nichts. Ran gut, es mog auch ein Kranker bin. Baram fellte & gemde ein Rechistrecher fein!

Jah erhod mich varming und ging mach der Iddellär, die auf den Song bes D.Jay-Bogens juhrte. Eben mollte ich die Tur dinen, ols der Fremde pleistich eximeng und entitliehen, ober Erregung jogie: "Die werden her derhen!" Wehr entithet ols erhaunt joh ich die au und erwiderte rusig: "Bollen Sie die Tür zwigeben?"

Seine wilderregien Angen farrien mich es. "Sie werden fich eier, isjoci ... Longiou, obne Hoft, wie ganz felisierikindisch pog er eine Schafmeise "Refinen Sie Mint!"

"Und das weiden Sie von, weim ih Sie jeht uiderfilige?" inge in interciperi, wie auf alles gefaßt. "Bein Henr, die geringste Bewegung, und Sie sind erledigt

63 int wir led, Mer wir bledt leine andere Bolf. Am teles on his, while . Bijer Se, dag diele Menieur, einen urangenehmen Arsarig

für Se heien wird? Sie finnen fich jn benfen... Hafig nater kand er mit "Is weiß, bas Se mis erkannt haben. Saiset, for the first of a Jo, being Vid leave if — if weig was Sie moken"

"Ba, gut — und vock veilen Se?" Se woller mig verhalten lessen. Jum Jussihrer wollen Er gelen, ihm 10920: in meinem Meil ützt der Ander der Bereichte." Newsign — in — je, eber — Bereichty — eine Fran? — Das Mes is wir boding von Hiller Sie wir des nicht dem gegen, !

für den harmioichen Menschen von der Belt batte ich Sie gehalten." Ein nervoles Zinern ging durch feinen Körper. Das follte ein Morder bin, ben bas Raicein ber Baume, bas Geflapper und Geratier des Schwilzuges in Angit verleht? Deffen Trömme erfüllt find von wilden, zu inden und gustenden Fieberichauern?

"Ja, ja," jagie er, als häuse er meine Gedanken erraten. "Ann missen Sie es. Ich war unbedocht." Gin Schatten lief über den Gang des D-Jug-Bogens, "Der Schoffner! — Rühren Sie fich, fo idiese ich Sie isson nieder.

"Aber horen Se, das wird gang zwedles fein. Man wird

Scine gindenden Lugen fiarrien wich en. "Dann find Sie verleven," eineiderte er brüst. Ge war nur ein Fahrgaft, der im Cance porlibergies. Son wenem bezann der Fremde: "Sie haben de ein holbes

Dubend Jeitungen, in deuen fich mein Stellbrief befinder - mit meinem Lichtlich." Er erhod fich und fnipfte das Licht aus, Seine Amen fankelten im Helfdunkel des Afrieils, and es ichien mir, als welke diele Ausendore einen New auf meinem Gescht entdeden, einen Rein, der, durch diefen Blid gereigt, toten fonnte.

Sie schen sich nach der Notbreufe um? Geben Sie sich feine Andel Antiera Sie fic nicht!" Seine Stimme Kang drohend.

Jih zicker "Ich weiß" Dech plestich ging ein scharfer, flirrender Rust banch den Zug. Fenner vellerten bermuter, und die Bigentiber fritigiten beitig nuter den Brensteilen. Ju Ru war es im Gauge lebendig von neugierizen und schweizerden Fohrgößen. Troden Kang die Stimme des Fremden: "Die Noebremje. Jemond hat die Rochrenie gezegen. Ja, willen Sie, ich weiß, was das bedentet."

In Gener achifalkerien einige Rentigen aufgeregt. Aberlitiere rollen fin und ber Juei Monner öffneten die Lie nufres Afteils. Siner fuippe das Licht au "De fi er."

Batte ich erwartet, daß dieser Mörder, diese wilde Fremde, jest einen Konder erheben und die Cindelinglinge niederschiefen wirde, jo hate ich mich gelänscht. Die häude in den hojenlaufen lidelse er den beiden Cintartenien verichtig zu: "Haben Sie viel Tibe gehabt?"

"Ich woll" jogte ber eine mit jevieler Scherheit. "Ge haben eine Dummheit gemecht. Sie heben ber Bereicht, erzählt, das Sie diene Berging benoten wollten."

Rann, insertogie ich mir. Bereichh? Das wer doch der Ranne der Ermerdeien. Berwirt fah ich den Fremden au. Ein wenig renteren Ciebe er zwied. Donn ging er mit den beiden als. Einer pointeise wir 30: "Haber Sie Angs ausgemachen, weis Herr?" "Lan — ein Mörber ..."

Ag mel Cie hermliger Jeren. Son Jeit zu Zeit friegt er 'n Loder; de veiz Geit, wie er hig den Renchen und des Geld verfine, — and er remembret gere demit, er fei ein fechriefich verfelen Richer. Die je, er het eber eines Spiere. Der Stendber ibugeis if nie geliden. — Nogenster Brits erfel"

#### Werbeveranstaltung im Stadttheater

hanns Donabt. Danzigs neuer Theaterintemant, geht tudrig ine Beng. Seiner gefciet angelegten Berbebrud= schrift läßt er nun besondere Berbe-Beranstaltungen folgen, an denen in bunter Folge Kostproben aus den im Laufe des Binters jur Aufführung gelangenden Berfen geboten murden, mobei in erfter Linie die neuverpflichteten Krafte Belegenheit fanden, fich den Danzigern vorzustellen.

Nach der von Generalmufitdireftor Cornelius Aun vortrefflich gespielten Ouverture du Cornelius' "Der Barbier von Bagdad" ergriff der Intendant das Wort zu einer Aniprache, deren furze und gehaltvolle Worte die fritische Situation des Dangiger Stadttheaters fennzeichneten. Seine Ausführungen gipfelten in dem Gelobnis bur Pflichterfüllung mit Einfat aller Krafte, richteten aber auch gleichzeitig einen Appell an das Publifum, die Arbeit der Künftler nicht im Stich ju laffen, damit diefes lette Probejahr nicht sum Schicialsjahr für das Stadttheater überhaupt werde. Er fand für feine Rede ein verständnisvolles und herzlich beinimmendes Auditorium

Das reichhaltige Programm jah nicht weniger als fünfsehn Larbietungen vor. Die Flüchtigfeit und ihr fragmentarifcher Charafter laffen naturgemäß ein abicbließendes Berturieil über die Künstler nicht zu, aber aus dem netten und unterhaltsamen Abend ragt haftend in der Erinnerung der Monolog des Franz Moor ("Es dauert mir zu lange", II. 1. Auftritt) und fennzeichnet feinen Sprecher Dietrich Teluren jest icon als einen zweifellofen Geminn für unfer Schanipiel. Ebenfalls fann icon beute gefagt werden, daß ber gut ansfehende bans Sendler es nie erreichen wird, unferen Soehnter vergeffen ou machen. Die junge, nette Marianne Bettpein, die mit Gendler und Teluren im Bunde in Aurt Göß' vielbelachtem Luftspieleinakter Tobby eine kleine seitenspringende Chefrau gab ift ein frisches, drausgangerisches Spieltalent, dessen Profil crit noch freizulegen fein wird. Ein feiches Madel icheint auch Elje Som idi, die neue Operettensoubrette, ju fein, die besonders mit Azel Stranbe für Balter Kollos reizendes Revuelied "Eine fleine Sympathie" fehr ftarten Beifall fand. Bon den übrigen neuen Kraften jang noch Evi Alemens technisch febr achibar die Czardas aus der "Fledermaus" und mit Sans Sendler zwei Stude aus den Bobmifchen Dinfifanien" von Grun.

Hohe Kunft vermittelte vor allem der erfte Teil, in dem nd die jugendlich-dramatische Sängerin Fernande Egl= hofer vorftellte. Sie sang zuerft aus Berdis "Simone Boccanegra" die Arie der Amelia und dann noch mit Bitold b'Antone und Fredy Buich gujammen, in einem Terzeit aus demfelben Berte und erhartete mit ihren Leistungen den Schwere Bluttat in der Niederung

# Arbeiter im Streit erstochen

Ein anderer schwer verwundet - Immer wieder der Alkohol - Der Täter gestüchtet

In Mondengrebin, einem fleinen Dorf im Großen ! Berder, ereignete fich gestern mittag eine schwere Bluttat, bei ber ein Landarbeiter getotet murbe.

Rach ben uns vorliegenden Weldungen gingen die Arbeiter Johann Ruichel, Johann Clowcet und Angust Las bubba vormittags gemeinsam in die Kirche. Nach bem Rirchang besuchten die drei Landarbeiter ein neben ber Rirche liegendes Lokal und zechten dort. Junächst war man sehr friedlich und trank in Eintracht zusammen sein Bier und feinen Echnaps. Plöglich begann, auscheinend aus gang nichtigen Gründen, ein Streit amiiden ben brei Arbeitern. Bunachft bachte man an feine ernftlichen Auseinander-

fegungen. Der Streit murbe immer heftiger und artete idlichlich an Tätlichkeiten aus, die fich auch auf der Straße fortsetten. Im Berlaufe der Schlägerei dog Johann Auschel, ein Winkriger Wensch, sein Messer und stach wie wisd um sich. Er verletzte seine beiden Kollegen. August Labudda erhielt einen Stich in den Oberschenkel, Johann Sloweck, ein polnischer Staatsangehöriger, bekam einen tiesen Stich in den Bauch. Blutüberftrömt brach er gufammen. Nergtliche Silfe fonnte ihm nicht mehr anteil werden. Beim Transport ins Dangiger Aranfenhaus ftarb er.

Johann Ruschel flüchtete unmittelbar nach seiner surcht= baren Tat. Er konnte bisher noch nicht verhaftet werden.

## Wie zu Wilhelms Zeiten

Polizei mit Sturmgepäck und Regimentsmusik

Am Sonnabend erlebte Danzig ein Schaufpiel, bas wie ein Stut aus grauer Borgeit wirkte. Mitiags gegen 2 Uhr hörte man plöhlich auf dem Heumarkt jenes ominöse Tschindara-dabummbara begleitet vom Gleichschritt mar-schierender Bataillone, wie de zu Wilhelm Zei-ten tagtäglich üblich war. Menschen blieben auf der Straße stehen, Fuhrwerke hielten an und Reugierige liefen zusammen. Kanu, was ist denn los? Zirlus Krone ist doch fort. Was gibt's ?

Und bann tam bes Rätsels Lösung anmarichiert: Die Danziger Schuppolizei spielt Coldatchen! Borneweg der Spielmannszug, Küpspelmusik, Trommier und Pfeiser, der Herr Lambourmajor mit weißen Handschuhen und dem Troddelstock, schöngtärätära, dann Herr Stieberit mit der Regimeniskapelle, neben ihm der Schellenkaumträger der Schellenbaumträger . . und dann der Herr Generalseldmarichall hoch zu Roß mit gezogenem Säbel. Ihm folgte eine Hundertschaft Bolizeibeamter mit Tschalos und und Tornister und dann — man glaubte zu träumen — dann kam wieder so eine Art General zu Pferd, auch mit gezogenem Säbel, aber mit einer verswegen aufgesetten weichen Feldmüte auf dem Solbatenhaupt Gin Felbstecher baumelte auf

feiner Bruft und feinen grimmig entschloffenen Gefichtegugen merkte man es an, daß er bereit war, ganz Frankreich siegreich zu schlagen. Er sührte eine Hundertschaft Sturmpolizisten. Alle trugen sie Müten, Karabiner und — Sturmgepäd: Kochgeschirr

und Deden.

Es beißt die Poligiften, jum Schute des Bublifums augestellt und von ben Steuern ber Allgemeinheit begahlt, hatten am Sonnabend eine Felddienstübung in der Gegend um Löbban abgehalten. Gie lagen dort im Mampf mit einem imaginaren Feind, den fie natürlich besiegten. Bielleicht kämpfte auch der Jug Tichakoträger gegen die Bemusten, die aber dann im Borteil gewesen fein muffen, benn fie alleine besagen Rarabiner. Die Tichafotrager merden fich wohl mit Gummifnüppeln und Prenfohlen verteidigt haben. Wie dem auch fei, die Schlacht muß mörderisch gewesen sein, denn die armen Polizisten faben fehr ver-



Unfer hauptmann fleigt zu Pferte

Bie weit der irrfinnige militärische "Geift" in der Schupo vorgedrungen ist, geht aus jolgendem hervor: Morgens juhr man die Arieger hinaus aufs Schlachtielb und mittags brachte man fie ebenfo gurud, aber nur bis - Dhra. Bon dort aus marichierte man zu den klängen der Regiments= musiche bis nach Langsuhr, während ungefähr ein Dutend Transportautos leer denselben Weg machten. Das friegt nur preußischer Kommiß sertig. Das ist mittärischer "Geist", der Traditionen wahrt. Die Autos sahren leer, die Herren Ossisiere reiten, die Musichkoten müssen latzchen. Alles sürs

Schupvoffiziere zu Pferde mit gezogenem langen Säbel fie grußten Befannte fogar durch Genten des Schwertes, wie in jeligen Zeiten - Sturmgepack, Schangbeug und Sauitäter, Spielmannszug und Regimentskapelle und baneben - Abbau aller fogialen Ginrichtungen! Bir geben "berrlichen Beiten" entgegen!

## Im Hausflur tot aufgefunden

Mysteriöser Todesfau in Lauental / Die Todesursache noch nicht festgestellt

Beute früh um 5.10 Uhr wurde ber 59 Jahre alte Saus= eigentümer Theodor Nenbaner, Redeffameg 1 wohnhaft, von Ginwohnern tot im Sausilnr liegend aufgefunden. Der hingugezogene Argt ftellte den Tod feft. Die Leiche murbe beichlagnahmt. Die Aximinalpolizei hat weitere Ermitt= lungen übernommen. R. ift anscheinend die Treppe hin= untergeftürgt.

Das Haus des Toten ift eines der freundlichsten in ganz Lauental. Anscheinend hat sich der Eigentümer mit der Er= haltung seines kleinen Anwesens viel Mühe gemacht. In bem Saufe mobnten außer dem Toten, der mit breien feiner Sohne zusammen gelebt hatte, noch drei Familien. Gine fcmale Stiege, die in ihrem erften Teil eine fleine Bindung ausweift, führte gu der Bohnung bes Eigentumers, die im erften Stod lag, hinaui. Das Bemerkenswerte an Dieler Stiege ift, daß die ersten füni Stufen aus Zement hergenellt find, ebenso wie der Hausflur. Diese Zementfliesen sind dem Eigentumer jum Berhängnis geworden.

Neubauer hat gestern nachmittag in Danzig geweilt. Er ift gegen 11 libr abende nach Lauental gurudgefehrt. Im gegenüberliegenden Gafthaus hat er bann zwei Schnäpie getrunten, die dem fehr ruftigen Mann bestimmt nichts anhab enformien. Renbauer bat furje Beit fpater die Gaft= wirtschaft verlaffen, um sich in seine Wohnung gu begeben. Bas dann paffiert ift, weiß man noch nicht recht.

Beute früh um 155 Uhr wurde Renbauer von dem Arbeiter Josef Richert, der gur Arbeit wollte, aufgefunden. menbaner lag mit bem Ropf auf dem Bementflur. Der Rorper lag mit den Beinen nach oben auf den Steinfliefen. Man nimmt nun an, dan Renbauer beim Besteigen ber Treppe einen Edinindelaufall erlitten hat und die Treme hinuntergestürzt ift. Bie ber ärztliche Befund ergeben bat, muß Reubauer ned furge Beit nach feinem Sturg gelebt haben. Die Todesurfache hat man noch nicht festitelle- fonnen. Festgestellt ist lediglich, daß der Tod durch den Aufichlag nicht eingetreten fein kann. Die Bunde am Gonf istst zu gerina als bag ein Mauf baran sterben kann.

Mögl derweise ift Neubauer einem Bergidlag erlegen, oder er hat sich die Halswirbel gebrochen. Die Leiche ist nach dem Sagelsberg geschafft worden. Die eigentliche Todesursache wird erst der Settionsbefund seinstellen können. Die Ariminalpolizei mar heute in den erften Morgenftunden bereits in Lauental, hat aber hisher nichts weiter ermitteln fonnen. Reubauer, der bis jest noch regelmäßig auf den Holdselbern gearbeitet hat, galt als ein sehr ruftiger, lebensfroher Mann.

#### Auf ber Suche nach ben Tiegenhöfer Rirchenschändern

Bo figen bie Tater

Die Sudeleien in der Synagoge von Tiegenhof, worüber wir am Freitag berichteten, hat in samtlichen Kreisen Tiegenhofs begreisliche Erregung hervorgerusen. Allseitig sordert man, dag diesmal ganz befonders energische polizeiliche Magnahmen unternommen werden, um jo ichnell wie möglich der Rowdys habhaft zu werden.

Die Tot ist um so verwerflicher, als eine besonders fette Delfarbe benutt murbe; trothem die judiiche Gemeinde die Synagoge jojort jaubern lieg, tonnte die Schrift von dem Bobenbelag nicht entfernt werben, da der feite Firnis fich berart in die Holzfafer eingezogen hat, daß die Buchstaben deutlich schwarz erscheinen. Man wird wohl diesen Teil des Fusbodens erneuern

An der Schrift "Beil Mostau" und "Rot Front" ift auffallend, dan die Buchiegben in Blodichrift gemalt murden und in Form wie Art mit den Sudeleien am Postzaun und ber Bartnerei Baumfalf ibentisch find. Es handelt fich hierbei alfo offenbar um biefelben Tater. Die Bermutung liegt nahe, daß die Schandung von Jugendlichen begangen worden ift.

Im Antobusverfehr Danzig—Joppot tritt ab Dienstag, den 15. September, eine Fahrplananderung ein. Näheres fiehe Inserat.

Beim Schmugge, ecwischt Waren aus Danzig nach Polen geschnunggelt

Bor dem Pojener Amtsgericht hatte sich der Leiter der Friseur-bedarfs-Großhandlung in Polen, Biltor Mielczarsti, zu veraniworten. M. hatte große Barenmengen über Dangig nach Polen eingeschmuggelt, ohne ben bierfur guftebenden Boll gu entrichten. Rach ber Beweisaufnahme, die zuungunften des Angeklagten ausfiel, fallt das Gericht das Urteil, auf Grund deffen er zu 2000 Blom Geldstrafe jowie 200 Bloth Gerichtstoften, im Richteintreibungsfalle zu 20 Tagen Saft verurteilt wurde. Das Schmuggelaut wurde beichlagnahmt.

#### Die Betten angezündet

Tobinatsanjall im Alfoholranja

Geftern gegen 3.55 Uhr wurde bas Ueberfallfommando nach Betershagen gerufen. Dort hatte ein Chemann infolge ftarfen Altoholgenuffes Tobjuchtsanfälle erlitten. Er hatte Frau und Rinder mit Ericbiegen bedroft. Als diefelben nun aus Furcht die Bohnung verließen, begoß er die Betten mit Petroleum und sette sie in Brand. Rachbarn drangen ichließlich in die Wohnung und löschten die brennenden Betten. Der Chemann wurde ins Polizeigefangnis ein-

#### Wie kommt ein Baumast in den Schuh?

Von Ricardo

Rurt tam gegen sieben Uhr nach Hause. Er war morgens puntte lich ins Buro gegangen und nicht wie jonst zu Tild getommen. Die Gattin hatte an biejem Tag das Mittagessen mit besonderer Liebe zubereitet. Es gab Sandohnen mit Speck, vorher eine sabelshafte Suppe und als Nachtisch senen Pudding, von dem Kurt oft beshauptet, daß er dasur gut und gerne zehn Jahre stüher sterben wolle. Das Rezept zu diesem Pudding ist ein tostbares Geheimnis und stammt von einer Cante mutterlicherseits, die es wiederum von der Grogmutter haben joll. Silbe, Aurichens Angetraute, machte diefen berühmten Pudding gewöhnlich nur zweis, allerhöchstens dreimal im Jahr. Aber diesmal bag eine Ausnahme vor. Am Tag porher hatte es eine kleine eheliche Auseinandersetzung gegeben, in der eine gewisse lieine, blonde, fremde Frau eine Rolle ipielte. Hilde warf ihrem Manne unlautere Beziehungen zu der, übrigens niedlichen, beiderseitigen Befannten por und hegte den finfteren Berbacht, daß jogar Liebe dabei mitipielen foll, denn unlautere Beziehungen muffen ja nicht immer lerueller Art fein. Kurt, als auf-rechter, echter Mann, hatte natürlich alles glattweg abgestritten und fich bereit erflart, die Wahrheit feiner Behauptungen ju beeidigen, das heißt, nur wenn hilbe dies unbedingt verlange, was bann aller-dings einem Migtrauensvotum gleich tame und ... na, und jo

Sie hatten sich dann wieder ausgejöhnt und die Racht loichte ben khten Schimmer höglicher Giferiucht aus.

Frohlich pfeisend war Kurt ins Buro gepilgert. Die Gattin harrte bacheim in banger, aber fehmiuchtsvoller Erwartung. Das Essen wude falt, der herrliche Pudding zerfloß wie die Tranen in Dilbes Augen.

Und nun war er ba. Sieben dumpfe Schläge drohnten bon ber benachbarten Kirchturmuhr.

"'n Uhmt, Liebling", jagte Rurt und ichmiß den hut aufs Bett. "Ich habe einen Barenhunger."

hilbe gab feine Antwort. Schweigend ging fie in die Ruche und machte sich mit dem Effen zu ichaffen. Kurt ging ihr nach, feste fich auf ben Ruchemtuhl und begann ein unbejangenes Beiprach. "Du haft wohl fehr gewartet, Gilde, mein Bind, wie?"

"Ja", antwortete sie latonisch. "Tut mir leid," sagte Kurt. "Ich hatte im Büro wahnsinnig zu tun, unheimlich zu tun. Ich habe mich nicht aus dem Büro rühren

"Schon gut . . . " unterbrach fie feine Erzählung. "Das Effen ift

Kurt af schnell und viel. Sie blieb einfilbig und traurig. Als aber seine Schilderungen von der vielen Arbeit immer phantaftischer wurden, als die Berge von aufzuarbeitenden Aften immer hober wurden, da platte Hilde endlich los:

"Genug, du Lump! Mir fannst du feine Märchen erzählen. Ich weiß Bejdjeid. Mit dem Frauenzimmer bift bu wieder zujammen geweien. Saft dich den gangen Rachmittag herumgetrieben. Gut, gut. Aber dieses elende Leben mache ich nicht mehr mit. Damit du es weißt, ich lasse mich scheiden, jawohl, scheiden... gleich morgen."

Die Worte iprudelten formlich aus ihrem Mund. Kurt blieb ber Biffen im Munde fteden.

"Aber ... aber Liebling ... beruhige dich boch ... Ich tann dir beweisen, daß ich bis vor einer halben Stunde im Buro war und den gangen Tag feinen Schritt heraus gemacht hae."

Silde blidte auf. "Beweisen? Wie willst du das beweisen?"

"Gud mal ... begann er. "Der Kollege Richard war ja auch

"Salts Maul, das ist ebenjo ein Lump wie du. Ihr stedt ja im Buco alle unter einer Dede und überhaupt find alle Manner gleich." "Da ham wirs!" jagte Kurt resigniert. "Aljo du glaubst mir

"Nein!" ichrie Silbe bligenden Auges.

"Ra dann nicht, denn kann ich dir anch nicht helfen." a "Ach jo, jeht wirst du auch noch frech, Kurt. Das hätte ich von

"Liebling, glaub mir doch," flehte er. Er ftand auf, nahm fie in die Arme und fußte fie lange und innig. Das Gis ichmolg. "Blaub mir", flufterte er heiß. "Ich war im Buro, Ich ichwore

Sie drudte ihn fest an fich, bann gingen fie ins Schlafzimmer. Schwer fiel Kurt auf einen Stuhl und zog fich die Schuhe aus. Da - aus dem linken Schuh fiel ein Studchen eines Baum-

preiges auf die Boden. Hilde fah es und blidte ftarr. Ihrem Mund entfuhr ein leifer Schrei. Auch Kurt jah den fleinen Zweig liegen.

"Nanu?" machte er verwundert, mahrend ihm fehr heiß murde. "Bie tommt? ... Tranen füllten ihre eben noch lachenben Augen. "Tja ... wie fommt?..." seufzte er, suhr aber plotlich auf. "Ach so", sagte er leichthin. "Ja Liebling ich vergaß, ja ... heute

morgen, als ich ins Burn ging, bin ich ein bigeben burch bie Anlogen gegangen, ja ... und ... und da muß sich wohl der Zweig ... das Zweiglein . . . . ija, das muß fich wohl in meinen Schuh verirrt haben ... weißt du? ... Das fommt manchmal vor, Liebling ... Komijch nicht... hab' ich garnicht gemerkt, gefühlt, bas Zweiglein, Bweigchen ... Bas auch alles possiert, nicht?

"Ja", sagt Frau Dilde. "Ja, Kurt, aber sollte das Zweiglein nicht vielleicht doch im Jäschkentaler Walde oder im Zoppoter in beinen Schuh getommen fein? Bielleicht haft bu im Balb ein bischen lang gelegen, wie? Alleine, alleine natürlich... Ich weiß Beicheid. Wir find geschiedene Leute, Kurt! Gute Racht." Sie ging

Rurt jag still und stumm auf jeinem Stuhl. Seine Stirne zeigte ichwere Falten. Er grübelte: Wie tommt ein Baumast in meinen

#### unier Wetterbericht

Beiter, teils wolfig, vereinzelt Schaner, fuhl

Allgemeine Ueberficht: Der hobe Luftorua bat sich raid über Bentraleuropa ausgebreitet und die flachen Störungen nordostwärts getrieben. Mit dem Borftof falterer Luftmaffen festen bejonders im Often Deutschlands und in Bolen, mobin vordem marme Luft aus bem Guden gelangt war, Regenschauer ein. Im Gebirge gingen teilweise ftarte Schneefalle nieder. Gin neues Tief, das vom nordlichen Atlantit über Island oftwärts diebt, entwickelt Randftorungen bis Schottland und der norwegischen Kufte. Die Bufuhr weiterer Kaltluft wird dadurch dunächst abgesperrt.

Borberfage für morgen: Beiter, teils wolfig, vereinzelt noch Regenschauer, schwache, nördliche Winde, fühl Mussichten für Mittwoch: Boltig, teils beiter, etwas milber.

Maxima der beiden letten Tage: 18,2 und 12,7 Grad. -Minima der beiden letten Rachte: 6,2 und 6,7 Grad. Seewassertemperaturen: In Zoppot —, Glettkau 10 Grad,

Brofen 18 Grad, Beubude 10 Grad. In den städtischen Seebädern wurden gestern an babenden Personen gegählt: Joppot-Rordbad —, Zoppot-Südbad —, Glettkau 14, Brosen 87, Heubude 36.

#### Danziger Standesamt vom 12. September 1931

Todesfälle: Witwe Johanna Nöther geb. Dormann, 81 3. Tochter Frieda des Betriebsmeisters Paul Abraham, 5 3. -Ruhegeldempfängerin helene Kiel, ledig, 69 J. - Sohn bes Spezials arzies Dr. med Erwin Perlmutter, totgeboren. — Chefrau Jrene Perlmutter geb. Klein, 26 J. — Kaufmann Emil Alexy, 57 J. — Deforationsmaler Hans Bernsborf, 40 J. — Hobler Ferdan-Melchert, 52 J. — Unehelich 1 Sohn, 10 W.

# Aus aller Welt

#### Schweres Flugzengunglück bei Samburg

Nach Beenbigung des gestrigen Segelflugtages auf bem Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel ereignete fich ein schwer res Unglud. Gegen 7 Uhr ftartete ber Bilot Rorff mit einem Sportflugzeug bes Samburgifchen Bereins für Luftfahrt mit einem Passagier, dem Schneidermeister Brnbn. Der Bilot nahm in etwa 85 Meter Sobe eine Anrve an turg und filizzie steil ab. Der Paffagier war fofori ivi, mährend ber Pilot lebensgefährliche Berlegungen erlitt. Er wurde ins Arantenhans eingeliefert, wo er feinen Berlegungen er-

#### Sowerer Unfall bes brafilianischen Postflugzenges "Bala"

Drei Mann ber Bejagung geibiet

Wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, ist das brafilianische Boftfluggeng "Bala", als es am 11. ju einem Sonderflug von Ratal nach Rio ftarten wollte, beim Rollen auf bem Baffer mit einem unter Baffer liegenden Brad gufammengeftoßen und in Brand geraten. Sierbei famen brei Mit-glieber ber Belagung ums Leben. Die Boft tonnte größten: teils geborgen werben.

#### Zwei Flieger des "Bindeftrich" getötel

Wie aus Mostau gemeldet wird, ist nach Nachrichten aus Ufa (Sibirien) das französische Flugzeug "Bindeftrich 2", bas am Freitag früh in Paris ju einem Refordflug in Richtung Japan aufgesticgen war, an ber Mündung des Tanppe-Flusses in die Pelata abgestürzt. Iwei Personen der an Bord besindlichen drei Flieger sollen getötet sein. Näbere Einzelheiten fehlen noch.

#### Autounfall auf ichrankenlofem Bahnübergang

12 Betlette

Rach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion murde gestern auf einebm unbewachten Babnubergang ber eingleifigen Bahnftrede Bodenheim-Alzen bei Dlains ein Laftauto aus Maing-Bicienau von einem Berfonengug erfaßt und gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Bon den 16 Infassen wurden drei schwer, neun leicht verlett.

#### Zugzusammenstoh in Frankreich

Der Schnellzug Paris-Strafburg ift in der Racht zum Sonnabend auf dem Bahnhof Avricourt einem Güterzug in die Flanke gesahren. Die Lokomotive des Schnellzuges und fünf Bagen des Güterzuges frürzten unter der Gewalt bes Juges um. Der Lokomotivführer und der Beiger tounten aber rechtseitig abspringen und blieben unverlett. Einige Reisende haben leichte Berletungen erlitten. Der Bertehr wird vorläufig durch limmeigen aufrechterhalten.

#### · Miesenschwindel in Küln

Roffenberg und Genonen

Einen Riefenschwindel dat eine Betrugergemeinschaft, die fich als "Roffenberg und Genoffen" bezeichnet, ins Berf geseht. Für einige hundert Marf haben die Beiruger bei Engelstirden im Rheinland Brachland erworben, das zwar icon feit 1869 als Grubenfeld anerfannt ift, auf dem aber bis heute keinerlei Anstalten für einen Gewinnbetrieb gemacht worden find. Unter Berging auf diefen "Bergwertsbefit" haben die Gauner fic bei etwa 200 Firmen in Mittelund Nordbenischland Aredite verschafft und alle nur moglichen Baren, wie Beine, Spirituojen, Lebensmittel aller Art, Konferven, Bigarren, Bigarciten ufm. in großen Mengen für die Lantine der "Bergwerts-Gewertschaft" bezogen. Die Betrüger, die ohne alle Mittel waren, haben die Barer sosort zu Schlenderpreisen weiter verangert, um ein flottes Leben führen au können. Jest find fie hinter Schloß und Riegel gebracht.

Sahrt bes "Graf Beppelin" nach Frankfurt am Main. Das Luftschiff "Graf Beppelin" ift unter Fahrung von l Rapitan Lehmann gestern um 13.10 Uhr mit 39 Paffagieren an Bord zur Landungsfahrt nach Frankfurt am Main auf-

#### Drei Tote beim Rennen um ben Großen Breis

In der Rahe von Lille

In der Nähe von Lille murben am Sonntag bei dem Automobil-Strafenrennen um den Großen Preis von Frankreich drei Personen getötel und dreizehn schwer verlett. Das Unglud ereignete fic dadurch, daß ein Renn-wagen in die Juschauermenge fuhr. Ein zweiter Unfall war au verzeichnen, als einer der Rennwagen aum Tanfen hielt. Ein im Rennen befindlicher Bagen fuhr auf bas haltenbe Automobil auf. Der haltende Bagen fing Feuer. Sein Führer wurde töblich verlett.



3m Bafferfluggeng von Berlin nad Chine. Die Besahersuggeng von Berin nam Lynn.
Die Besahung des Flugseuges: Bordmonteux Klausmann, Flieger Schonger und Flugsapitän Bertram flarteten vom Templiner See dei Pots-dam auf dem Juntersilugzeug F 13, das die chinesische Aufschrift "Freundschaft" trägt, zum Flug nach dem Reich der Mitte.

#### Beginn des deutschen Transozeanfluges

Rach Rennort geftartet

Die deutschen Flieger Johannien nud Rody und ber Portugiele Biege find, wie Davas aus Liffabon melbet, um 9.25 Uhr nach Reupork gestärtet.

#### Iwei Tote durch Motorrabuniölle bei Berliu

Am Sonntag ereigneten fich in Berlin und Umgebung mehrere ichwere Motoradunfalle. Imei Personen murden getotet, neun jum Teil ichwer verlest.

#### Paffagierbampfer bei Ralifornien gerettet

Die Paffagiere gerettet

An der niederfalisornischen Rufte geriet Der Paffagier= dampfer "Colombia" in einen ichweren Sturm und fenterte. Las Schiff in verloren. Seine 240 Paffagiere fonnten gerettet werden.

#### hinrichtung eines Maffelmörders

Auf dem Gefängnishof von Lielce wurde der wegen Maffenmords jum Tobe durch den Strang verurteilte, Rafimir Spiega, bingerichtet.

#### Nadio-Ctimme

Brogramm am Wontag

Brogramm am Montag

6-6.30: Frühturnstunde, Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. Ansichliehend bis 7.30: Frühtonzert auf Schallplatten. — 8.30—9: Lurwstunde sür die Hausfrau (sür Portgeschrittene): Diolom-Gymnastifflehrerin Minni Volse. — 10.56: Betterdienst. — 11: Veiterdienst, Rachrickendienst der Dradag. — 11.15: Aleinticriunt. Was muß man von der Kaninchenaucht in Cstorensen wissen?: Oberreg. Hausfereiär Bösenberg. — 11.40—12.80: Schallplatten. — 13.30—14.30: Unterbaltungskonzert (Schallplatten). — 16: Kinderfunst. — 16.30: Blasmusst. Rapelle der Schutpolizei. Leitung: Musikdirektor Ernst Stieberis. — 18.15: Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18.30: Amerischaftsmuss (Umschichtung der Menschanden des Geisteslebens, der Kintschaft und der Bolisis): Dr. Roggenhausen. — 19: Die bildende Kunst in Osweußen von der Orbenszeit dis zur Gegenwart.: Pros. Dr. R. H. Glasen. — 19.25: Betterdienst. — 19.30: Unterhaltungskonzert des sleinen Orag-Ordesters. Leitung: Eugen Wilden. — 20.45: Alie Musik. Margarethe Schuchmann (Klavier und Gembalo), Franz Lind aus Berlin): "Cedipus auf Kolonos" von Sophosses. (2. Teil) übersetz und bearbeitet von Beinz Lipmann. — 22.20 (aus Berlin): Wetterdienst, Nachricktendienst der Oradag, Sportberichte. — Ca. 22.35: Schachunst: B. S. Leonhardt.

#### Danziger Schiffslifte

Im Danziger Hafen werden erwartet: Eîl. D. "Borgshild", 12. 9. ab Kiöge, leer, Pam; brit. D. "Carolus", 11. 9., 7 Uhr, ab Balsdal, leer, Pam; dän. D. "Hewa", von Hull 12. 9., 12 Uhr, Holtenau, Pam; poln. D. "Kewa", von Hull 12. 9., 12 Uhr, Holtenau, Pam; poln. D. "Kemjer", 11. 9., 13 Uhr, ab London, Güter, Pam; schwed. D. "Hemjer", 11. 9., ab Lidföping, leer, Behnfe & Sieg; cîtl. D. "Carolina", 12. 9., 15 Uhr, Anföping, scer, Behnfe & Sieg; norweg. D. "Erling Lindoe", 12. 9., 13 Uhr, Stockholm, scer, Behnfe & Sieg; dischen, Artus; dän. D. "Frik Schoop", 11. 9. ab Riga, seer, Sodtmann; brit. D. "Audacitn", 12. 9. bon Haga, seer, Sodtmann; brit. D. "Chorm" sür Reinhold; D. "Ferdiborg" sür Reinhold; D. "Ferdiborg" sür Reinhold; D. "Kifra" sür Behnfe & Sieg; D. "Blenda" für Behnfe & Sieg; D. "Blenda" für Behnfe & Sieg; D. "Blenda" sür Pam; D. "Hille" sür Pam; D. "Karolos" sür Pam; D. "Hille" sür Pam; D. "Kopeidon" sür Pam; D. "Boseidon" sür Pam; D. "Bille" sür Pam; D. "Boseidon" sür Persgenste; schwed. D. "Storm", 18. 9., 11 Uhr, ab Kopenhagen, leer, Heinhold; schwed. D. "Ferdibora", 15. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Halsda, leer, Reinhold; schwed. D. "Reinhold; schwed. D. "Alsser", 18. 9., mittags, sälig von Lauden. von Salftad, leer, Reinhold; ichweb. D. "Alftern", 18.9., mittags, Gotenburg paffiert, leer, Behnte & Sieg; frang. D. "Ricolas Jean", von Rouen fällig 17. 9., leer, Mory & Cie.

#### Der Schiffsberkehr im Danziger Hafen

Eingang, Am 18. Seviember: Deutich. M.-S., "Gerda" (60) von Memel, leer, für Ganswindt, Kellervlatte; doutich. D. "Solga Boege (1290) von Gent. leer, für Behrke & Sieg, Reltervlatte; ichwed. D. "Safnia" (884) von Londou, leer, für Mruß, Beltervlatte; ichwed. D. "Safnia" (884) von Londou, leer, für Mruß, Beltervlatte; doutich. M.-S., "Lifa" (59) von Stolpmünde, leer, für Dam, Schiff.-Kontor, Keitervlatte; dän. D. "Ingeborg S." (709) von Nitaa mit Slippers für Sodiman, Bistoriawand; deutich. M.-S., "Wertrud" (107) von Riga mit Solodl für Bergenöfe, alter Beichslehahnbof; deutich. M.-S., "Adele" (54) von Memel, leer, für Wanswinst, Marinefolienlager: deutich. M.-S., "Rilbelm" (65) von Wemel, leer, für Kefracti. Vei., dasensaal; norw. D. "Seitermann" (268) von Malmö, leer, für Dans. Schiff.-Kontor, Keitervlatte; lett. T. "Anupo" (1305) von Kovenbagen, leer, für Artuß, Keitervlatte; deutich. D. "Liebaa" (1909) von Calablanca mit Gras für Bergensle, alter Beichselbahnbof; lawed. M.-S., "Gemland" (1002) von Alexandria mit Baumwolle für Bergenöfe, Hartram, Bestervlatte; ichwed. D. "Nils Gorthon" (1013) von Kovenbagen, leer, für Behrke & Sieg, Dasenfanal; poln. D. "Nema" (1377) von Dull mit Vassgia" (871) von Malmö, leer, sür Vam. Kestervlatte; deutich, D. "Lassor" (871) von Malmö, leer, sür Vam. Kestervlatte; deutich, D. "Castor" (320) von Rollamö, leer, sür Vam. Kestervlatte; deutich, D. "Castor" (320) von Rollamö, leer, sür Vam. Kestervlatte; deutich, D. "Castor" (320) von Rollamö, leer, sür Vam. Kestervlatte; deutich, D. "Castor" (320) von Kotiecdam mit Kohlen zür Virun. Masanitalt; engl. D. "Castor" (320) von Kotiecdam mit Kohlen zür Virun. Masanitalt; engl. D. "Sebas" Broof" Broof" (3344) von Kollen zur Virun. Masanitalt; engl. D. "Solaia" (1228) von Kohlen leer, sür Vehne & Sieg, Eggan; deutich. D. "Sineta" M. Behrember: Tän. D. "Gasina" (1228) von Kohlen, leer, sür Rem. Legan; dür. D. "Gasoline" (364) von Kohledurg, leer, sür Pehne & Sieg, Legan; dur. D. "Gasoline" (364) von Kohledurg, leer, sür Behre & Sieg, Le

Nusgang. Im 13. Sepiember: Lenim. W. Sons Georg" (81) nach Rubory mit Phosphat für Ganswindt; Wester-platie; lett. T. "Biruta" (1091) nach Riga mit Kohlen für Pam, Kaiserbasen; dän W. Sch. "Listula" (183) nach Kovenhagen, seer, für Reinbold, Salensanal: dentsch. D. "Charlotte Schroeder" (1602) 1299) von Stettin mit Gütern für Prowe, Hafensand.

3m Flamingo=Theater bringt das neue Programm den Film "Altheidelberg", der nach dem befannten Theaterstück gedreht worden ift. Die Hauptrollen spielen Rorma Shearer und Ramon Novarro. Ernst Lubitsch, der Regisseur dieses Films, hat für die sentimentale Liebesgeschichte einen gland= vollen Rahmen geschaffen. Dazu gibt es noch einen Unterhaltungsfilm "Das größte Opfer", der bie Gefchichte eines Monch's behandelt. Die Sauvtrollen find mit Ivan Betrovich und Mlice Terry befest.

Bei Rhenma, Gicht und Jöchias, Schmerzen in Gelenken und Gliedern wirfen Togal-Labletten raich und ficher. Unichablich für Magen, Derz u. a. Ergane. Gelbit wo andere Mittel verlagten und in veralreien Gallen, wurden mit Togal überraichende Erfolge er-

### Liebe im DeZUC Roman von Anton Döbler

27. Fortiebung.

Mit lauter Stimme rief nun Frau Rauf: "Sofort ausmachen, oder ich laffe durch die Polizei öffnen!" Run horte ne ihren Mann sprechen: "Dach auf, Lathe!" Dann folgten noch einige für Frau Rauf unvernändliche

Borie und dann murbe der Riegel anrückgeichoben Fran Rank trat fofort in bas Zimmer, in beffen Mitte thr Mann mit aldfahlem Geficht ftand. Kathe Angermever flüchtete fich eben binter feinen breiten Ruden

"Pini Tenfel!" murgie Frau Rauf hervor. "Jeht bin ich hinter deine Schliche gekommen. Sie pies einen unartifulierien Lauf aus und wollte fich auf Laihe Augermever ubigen. Ronf fab bas fommer und padte feine Fron beim Sandgelent, aber mit ber Rechten fonnie fie gerade noch Rathes foon andulierien Bubifopi faffen, jo daß diese lant auffchrie. Ann drebte Rank das Sandgelenk feiner Frau jo bestig um, daß sie vor Schmerz Kathes Haar las ließ und in die Anie fank.

.So", jorie üt auf, du nimmft dieses Mensch noch in Schutz diese Seitel ....

Sie geriet so in But, das sie Rank, der sie immer noch seihielt, in die Hand bis. Er ließ sie nun los und fagte

unier erzwungener Aube: "Ich verbiete bir biefe Beleibigungen, Franlein Angermeper fieht unter meinem Schuk." Fran Rauf ftand auf. Mit weitonigeriffenen Augen pland sie da. Hörte sie recht? Er beschützte dieses Weib, dicie Shedrederin?

"Dann fann ich je gehen," jagte fie toulos. "Nech Heuse brouchs du nicht mehr kommen, deine Sochen kanns du dir holen logen."

Rank wollie eiwes erwidern, ober jehon war pe zur Türe binons. Fran Rank wollte nach Hange, werher wollte sie aber mag mit From Angermeyer iprechen. Sie fuhr allp in die

Denningereinfe.

Sie ftellte sch vor. Fran Augermeyer war überrajest Ranks Fran bei fich zu jehen. Sie geleitete fie ins Bohngimmer und fragte nach ihren Buniden.

Fran Rant musie fich andrengen, um rufig zu Meiben. Biffen Sie, mo Ihre Tocher iff? fragte fie. <del>, रिक्ट कराँहें के दरेरा बोर्क़िं, राक्केटके हिराद बिद्धा बाह्य.</del> In habe jie jihon ein past Tage lang nicht gesehen."

"Zo will id es Jhuen lagen, sie hauft mit meinem Mann in einer Bohnung in ber Mullerftrage gufammen."

"Bas?" Frau Angermener blieb der Mund offenfteben und das zarte Rot wich aus ihrem Geficht. "Wit wem . . . mit Franz?

"Ja, mit weinem Mann! Dieses Beib hat mir mein Glud gernort!"

Starr und jaffungelos frand Fran Angermeger da, unfabig, nech ein Bort über die Lippen zu bringen. Erft nach einer Beile lagte fie: "Das fann bich nicht fein, bas fann doch unmöglich wahr fein!"

"Ich habe mich mit meinen eigenen Angen davon überzeugt, ich war dort. Benn Sie dieses Schauspiel sehen wollen, dann branchen Sie nur hingeben, das sanbere Liebespaar wird ficher noch in feinem Ren fiben."

"Bernhigen Sie sich Fran Rank! Ich werde meine Tochier zurnäholen, sie muß sosori mit nach Hause!"

Als Fran Rank, nachdem fie noch die Bohnung in der Mullerstraße bestärreben hatte, gegangen war, mochte sich Fran Angermener auf den Beg. Sie borte und fab nichts auf der Straft. An einer Arengung mare fie beinahe von einem Auto überfagren worden, fie merfie es gar nicht. Mechanisch sehte sie eisen Fuß von den anderen und immer dachie fie an Franz Rant. So war das alfo! Ihre Tochter und Frang Rent! Greng Rant und ihre Tochter!

Run ftand fie ber der Türe, an der die Bifitenkarte mit Raibes Ramen beseitigt war. Sie klopfte an. Ihre Lochier rief: "If jemand diengen?"

Deine Mutter!" Fron Angermener horte unr eimas lüğern, dann warde geöffnet.

Schuldbemußt ganben Sathe und Rauf im Bimmer. Fran Angermemer grubte nicht, fie fagte unr: "Cothe, aiche dim en und fomm mit nach Haufe."

Schweigend und mit gesenttem Kopf pand Läthe da. Rach einer Paule fegte Fron Angermeyer: "On folle mit wir nach Henje kommen, jeht gleich. Raige bob ben Mapi und fagie, ohne ihre Mutter angu-

feben: "Ich Meibe bier!" Ihre Antier wendte fich entfest an Frang Rant: "So fage du ihr doch, das fie mit wir uch Haufe gehen fofi!" Nant legte feine Saus auf Rathes Schulter: Gen mit beiner Butlet beim!

Rathe folang impulfin ihre Arme um Rant und fagte Ju will bei dir Meiben, ich gehe nicht nach Haufe. Du darfft wich feht richt in Stich lagen!" "Urberlege bit Fraus, daß du Frau und Linder ju Haufe Befrie ermeifnie Fran Angermeger.

"Des ift jest elles vorbei!"

"So weit ift ce alfo icon! Dann habe ich hier nichts mehr zu fuchen. Rur um eins bitte ich dich, Käthe: überlege, was du tuft, du kannft jederzeit nach Saufe kommen." Dann ging Grau Angermeyer fort.

Kathe und Franz Rant waren allein. Rauf ließ sich auf einen Stuhl nieder und fagte: "Jeht find mir alfo fo meit!" Käthe fette fich auf seinen Schof und legte ihren Kopf an leine Bangen. "Sei doch froh, daß es endlich fo weit ift. Jebt febe ich felbst, daß du mit deiner Frau nicht ausammenleben fonnten. Best foll alles gut werden, ich will alles für dich tun, was ich kann, und du wirst immer bei mir bleiben." Sie füßte ihn auf die Stirn, auf die Bangen und auf den Mund.

Rank fühlte die Ruffe kaum. Er mußte an seine Rinder denken. Bas wurde Liest von ihm denken? Und die kleine Balln? Bergebens wird fie auf ihn warten.

"Sei nicht fo traurig", flehte Kathe, "du bift boch ein Mann und mußt über diese unangenehmen Dinge hinmegfommen!"

Rank war es, als hatte er einen Schlag auf den Ropf bekommen. Bas ift jest? dachte er. Ich habe erreicht, monach ich mich im geheimen immer gesehnt habe, ein junges Madchen fibt auf meinem Schoß, ist lieb und nett au mir und füßt mich. Barum bin ich benn nun nicht gludlich? Barum denn nicht?

"Bir muffen uns die Sache genau überlegen, Rathe", fagte er. "Rach Hause kann ich ja wohl nun nicht mehr, meine Fran hat mir in aller Form den Stuhl vor die Ture gestellt. Hier werde ich aber auch nicht bleiben können, ich muß mir alfo felber ein Bimmer mieten." Er überrechnete in Gedanken, was das foften murbe, außerdem mußte er nun wohl auch für Käthe sorgen.

"Es wird nun keine leichte Zeit kommen, Käthe! Bir werden uns alle beide einschränken mussen, wenn wir durchfommen wollen."

Dh Frang! Ich will mich gerne einschränken, ich will sogar hungern, wenn ich nur bei dir fein kann. Junächst faunst du auch hier bleiben. Ich will einmal mit Frau Bech sprechen, ich glaube, sie wird nichts dagegen haben, daß du sunachft mit bei mir wohnst. Und jeht schlage ich dir vor, daß wir irgendwohin effen geben."

Rank war damit einverstanden. Sie suchten ein einsaches Lokal auf. Rank fühlte sich dauernd beobachtet. Jedermann, meinte er, mune ihn aufeben, daß er feine Frau verlaffen habe. Erft nach und nach merkte er, daß sich kein Mensch um ihn fummerte. Höchtens, daß diefer oder jener herr Käthe mit ben Bliden mufterte.

(Fortsetung folgt.)

Wieder ein Eisenbahnattentat

## Furchtbare D-Zug-Katastrophe bei Budapest

25 Personen getötet — Jahlreiche Berletzte — Polizei belastet Kommunisten

In der Racht zum Sonntag wurde der D=Zug Undapesi-Bien—Brestan—Köln gegen 23.90 Uhr, eine halbe Stunde hinter dem Budapester Ostbahnhos, bei der Station Biators bagn, das Opfer eines schweren Berbrechens. 25 Personen wurden getötet, 14 schwer und zahlreiche leicht verletzt.

Als der ziemlich start besetzte Zug den Eisenbahnviadukt bei der genannten Stelle passierte, entgleiste die Maschine des Zuges und stürzte mit den Wagen 24 Meter in die Tiese. Ein Teil des Zuges geriet in Brand. Der Lokomotivssührer, der Heizer, der Fahrkartenkontrolleur des Exprehzuges, ein Postbeamter, Eisenbahnbeamte, ein Dorsnotar mit seiner Frau. einige Tagelöhner und sünf Frauen wurz den auf der Stelle getötet.

Amtlich wird verlautbart, daß die Katastrophe auf die Detonation einer Höllenmaschine zurückusühren ist und an der Unglückstelle ein Zettel gesunden wurde, in dem der oder die Urheber des verbrecherischen Anschlages hestige Drohungen gegen die kapitalistische Geschlichaft ausstohen und erklären, daß sie den Arbeitslosen durch das Attentat nene Arbeitsgelegenheit schaffen wollten. (!) Angeblich wurzden der Zettel und Reste der Bombe von der Budapester Polizei beschlagnahmt. Außerdem wird mitgeteilt, daß die Gendarmerie etwa 10 Minuten nach der Katastrophe einen Raun sestgenommen hat, der den Schienen entlang nach Budapest lies. Er soll sich für einen Ingenieur ausgegeben haben. Später wurde ein zweiter verdächtiger Mann verzhastet, ohne daß die wirkliche Ursache der Katastrophe bisher ausgebeckt worden wäre.

Insassen des Inges erklären, daß sie von einer Detonation nichts vernommen hätten und das Unglück auf die Lockerung verschiedener Schienenschranben zurückzuführen sei.

#### Der Hergang der Katastrophe

Wie bereits gemeldet, find bei der Katastrophe von Biatorbagn auf der Strede Budapest-Bien die Lokomotive und sechs Bagen in die Tiefe gestürzt. Die Explosion, so wird aus Budapest gemelbet, erfolgte erft unter dem zweiten voer dritten Personenwagen. Es hat sich glücklicherweise herausgestellt, daß der Teil des Zuges, der am dichtesten besett war, den Biaduft noch nicht passiert batte. Nach den Feststellungen des Leiters der Pionierabteilung, Sauptmann Bagn, der gleichzeitig Explosionssachverständiger ist, bestand die Sollenmaschine aus einem fleinen Bulfanfiberfoffer, der mit ein bis zwei Kilo Nitroglyzerin ober Dynamit gefüllt und an dem eine Bündschnur angebracht war, die burch zwei gewöhnliche Rupferdrahte mit einem eleftrischen Tajchen= lampenelement in Berbindung ftand. Die Drähte waren so angebracht, daß sie durch den über sie hinwegfahrenden Bug in Kontakt kamen, wodurch Kurzschluß entstand, der die Bundichnur in Brand feste und ben Zündstoff gur Explosion brachte.

Wie berichtet,

#### verließ der Ungkückszug um 23.30 Uhr den Budapester

Die Garnitur umfaßte nach der Lokomotive einen Gepäckund Schaffnerwagen, zwei Schlaswagen und drei Personenwagen. Dieser Teil des Juges ist bei Biatorbagn verzunglückt. Bei Biatorbagy überbrücken zwei parallel gebaute, etwa 25 Meter hohe und 60 Meter lange Biadukt das Tal. Da die Strecke doppelgleisig ist, sührt über seden Biadukt ein Gleis. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß der Sexfehr weiter abgewickelt werden kann.

#### Brennende Eisenbahnwagen

Das Unglüd wurde zuerst von einem Gepäcträger ber Station Biatorbagy wahrgenommen, der sosort Fenerwehr und Gendarmeric alarmierte. Bon Budapest ist sogleich die freiwillige Mettungskolonne in zwei Silszügen zur Unsglückstelle abgegangen. Ihr solgte eine Abteilung der Staatspolizei und eine Neihe von Journalisten, die in Antomobilen zum Schanplatz der Katastrophe hineilten. Er ist im Dunkel der Nacht schon von weitem sichtbar gewesen, da mehrere Baggonteile lichterloh brannten. In einer Tiese



Hahaima Gandhi (Bierter von unten) begibt sich an Land. Ganz unten seine Sekretärin Rih Slade, die Tochter eines englischen Admirals, die sich der Gandhi-Bewegung angeschlossen hat.

von etwa 30 Metern lagen die vollständig zertrümmerte Lokomotive und die Baggons, während auf dem Gleise selbst noch fünf losgerissene Bagen standen. Durch die Stille der Nacht hallten Wehrnse in ungarischer, dentscher, sranz zösischer und englischer Sprache und aus den Trümmern wurden blutende Berletzte hervorgeholt. Nachdem man 21

Berwundete geborgen hatte, hörte man keine weiteren menschlichen Stimmen, und die furchtbare Stille zeigte au, daß Ich unter den Trümmern nur mehr Tote hefinden.

#### Aus bem Schlafe gewectt

Einige Bewohner von Biatorbagn erzählten, sie seien vm 12.15 Uhr aus dem Schlase geweckt worden, und unmittelbar darauf schien es, als ob ein Schrapnell durch die Lust sauste. Durch die Explosion ist nämlich ein langes Schienenstück herausgerissen worden, das bis nahe an die sast 7 Kilometer von der Unglückstelle entsernt liegende Gemeinde Torbagy geschleudert wurde. Das Sausen dieses Schienenstückes war es, das die Bevölkerung an das Westäusch eines Schrapnells erinnerte.

Hinter der von der Absperrungsmannschaft gezogenen Kette standen weinend die Frauen und Kinder der naben Börfer. Kleine Bauernwagen, darauf je ein brauenr Holdsfarg, reihen sich aneinander, um die geborgenen Leichen fortsausinfren.

#### Uebereinftimmung mit Süterbog?

Die Oberstadthauptmannschaft in Budapest hat eine Untersuchungskommission an die Unglückstelle entsandt, um nach den Spuren der Täter zu suchen. Schon die ersten Feststellungen sollen eine Uebereinstimmung des verbrecherischen Anschlages mit der Attentatsserie in Südsawien und Oesterreich sowie dem Füterboger Attentat ergeben haben (?) Rach Feststellung der Volizei soll das Eisenbahnattentat natürlich bolscwistischen sprungs sein.

Gestern morgen verhaftete die Szegeder Polizei den aus Budapest eingetroffenen Universitätshörer Peter Buchholz,

ber bie Eisenbahnbrücke photographierte. Er gab an, daß er ben Sonnenaufgangsphotographieren wollte. Da verschiedene Berdachtsgründe aufgetaucht sind, ist die Szegeder Polizei mit der politischen Abteilung der Budapester Polizei in Fühlung getreten.

#### Sebeimnisvoller Auruf nach bem Gifenbahnattentat

Im Lanse der polizeilichen Untersuchung wurde sestellt, daß der Stationschef einer ungarischen Station um 11 Uhr nachts — also kaum 40 Minuten nach dem Biatorbagver Sisenbahnattentat — von zwei ausländischen Stationen telephonisch angerusen wurde, und zwar von London und Kopenhagen. Der unbekannte Sprecher erkundigte sich danach, ob auf den ungarischen Gisenbahnlinien alses in Ordnung wäre. Auf die Frage, warum er dies wisen wolle, antwortete der Unbekannte in deutscher Sprache, er wolle nur seinen Fahrplan zusammenstellen. Man hält es sür wahrscheinlich, daß der Anruf mit dem Attentat in Jusammenhang steht.

#### Das Schickfal ber Reisenben

Auf wunderbare Beise ist der im Schlaswagen reisende Graf Josef Palsty-Dann bei dem Eisenbahnattentat ohne Schaden davongekommen. Er wurde bei der Katastrophe auf dem Bagen geschlendert und flog in einen 50 Meter weiten Bogen zur Erde, blieb aber unverlegt. Ebenso wurde ein dreijähriges Mädchen ruhig schlasend unversichtt aus seinem verunglickten Bagen geborgen. Sehr zu bedauern ist dagegen das Schicksal einer Zsjährigen Unsgarin, Frau Stessi Russ, die mit ihren beiden Kindern ihrem Gatten, der in Belgien als Bergarbeiter Anstellung gefunden hatte, nachreisen wollte. Die Frau erlitt eine Gehörnerschsitterung und Duetschungen au beiden Beinen, ihr dreijähriges Töchterchen eine Gehirnerschlitzterung und ihr vierjähriges Söhnchen ebenfalls Onetschunnden.

#### Der Berfehr geht weiter

Der Berkehr Budapest—Wien wird vorläufig auf dem unversehrt gebliebenen Parallelviaduft abgewickelt. Die Beseitigung der Trümmer ist binnen 48 Stunden zu erwarten. Der Schutz der Eisenbahnlinien wurde verstärft. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs sind alle Maßnahmen getroffen worden.

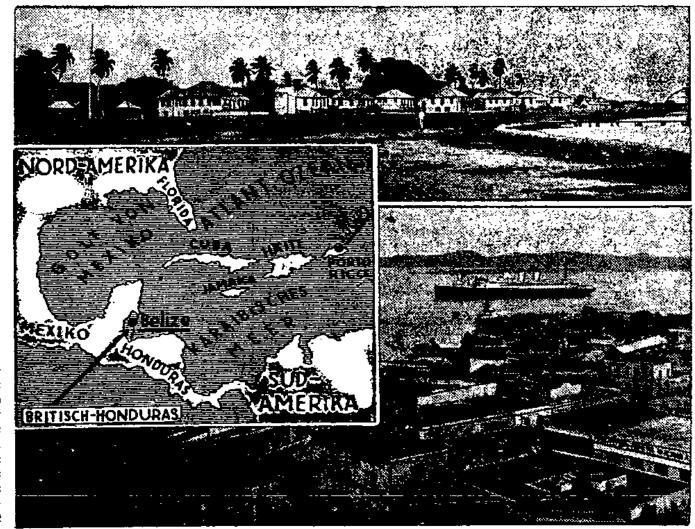
#### <u>Entsetzliche Verheerungen in Honduras</u>

### 700 Todesopfer der Sturmkatastrophe

Belagecungszustand verhängt – Die Stadt ohne Sühwasser

Die Fimifiation Belize der Panamerican Airways n. Co. meldet, daß bei der Sturmfatastxophe in Portorico nach den letten Schätzugen insgesamt 700 Menschen ums Leben gefommen sind.

Rach einer Melbung aus Belize (Britifch-Sonduras) ift ber Belagerungszustand verhängt worden, um Plin= berungen zu verhindern. Wehrere Schiffe, die fich im Hafen, baw. in der Rabe des Hafens befanden, gin= gen bei ber Sturmfint mit Mann und Maus unter. Rein einziges Gebande in Belize ist unversehrt ge-blieben. Die Stadt, die im ganzen 18 000 Einwohner öchlte, begrübt hente ihre Toten und pflegt die Hun-berte von Berletten, die durch den Sturm zu Scha-ben famen. Ans den Trüm= mern werben immer noch mern werden unmer noch Leichen geborgen. Wan hat eine öffentliche Lebendmitztelversorgung ins Leben gernfen. Mehrere Schiffe find bereits zur Silseleizfung im Sasen eingetrofzsen, andere befinden fich noch unterwegs. Da alle Sammelbeden der Masters Sammelbeden ber Baffer: leitung zerftört find, gibt es fein Gugwaffer in ber Stabi, fo bag man auf Res genwaffer angewiefen ift.



Oben: Blick auf die Stadt Belize (Honduras), die vom Sturm falt vernichtet wurde. — Witte: Aarte von Mittelamerika. Die am schwersten betroffenen Gebiete find durch Unterstreichung markiert. — Unter: Der Hafen der Stadt San Iwan (Vortorico), die ebenfalls schwer beimgesucht wurde.

## Ein Förster glaubwürdiger als ein ganzes Dorf

Seitsame Gerichtsverhandlung in Eisenach — Heger ober Sadist?

Bon Schwurgericht Sistenach wurde der Meinkloreher Wishelm Fischer aus Sistenach wegen versuchter Tötung, Wilddiedslahls und schweren Forstwiderstandes zu 3 Jahren 2 Wochen Gesängnis versurieit. Der Gegenspieler Fischers war ein gewisser Förster Sasrath, der den Augestagten gemeinsam nit seinem Bruder Bernhard Fischer und einem Arbeiter Müsler am 18. April d. Is. im

Elsenacher Forst angetrossen und erlannt hatte. Die Brüder Fischer und Müsler hatten im Forst einen Bod geschossen und auf dem Peinwege vom Förster überrascht worden. Der Förster wollte den Inhalt des von einem der Männer getrogenen Andsades sehen, die Wilderer weigerten sich, der Förster errogte sich mehr und mehr und rief schließlich: "Aun zum sehten Mak bleibt stehen oder ich mache von der Wasse Gebraucht"

#### Im nächtten Angenblid ichog ber Forfter

auf Bernhard Fischer, der durch einen Brustschus tödlich verwurdet wurde und lautlos zu Boden sant. Das Opser der nächsten Kugel war Friedrich Mülker; er wurde ziemlich schwer verleht. Der Angellagte Wilhelm Fischer, der weiter rückwärts stand, nahm sosort hinter einem Baum Declung, holte seine Wildererbüchse hervor, sud sie und hielt den Förster in Schuch — obsigon er erregt und geneigt war, den Förster niederzwichsehen. Indes verhandelte er mit dem Beausten, dat Ihn, hie Wasse sortzulegen und seinem Bruder und seinem Freunde zu helben. Der Förster verlangte hinwiederum, daß zuerst der Angellagte seine Wasse wegwense. Vierzu konnte sich Wilhelm Fischer nicht entschließen; er glaubte, daß er dann den Vollen biebend verlassen würde Er entschloß sich van, den Förster kumpfunstliss zu machen.

Mit dem tinten Nage visierend schof er mit meisterhafter Sicherheit dem Förster die Pistole aus der Hand. Der Förster trunde leicht verleht; er erzuif sogleich die Füncht. Vor Gericht trat der Förster als Hauptzeuge und Nebenkläger auf. Er will die Empfindung gehabt haben, daß die Wilderer sich auf ihn hätten stürzen wollen. Auch will er gehört haben, wie Wil-

Die Berteidigung hatte eine große Anzahl Holzsammker aks Jengen laden lassen, die betunden sollten, daß sie von dem Förster Safrath wegen nichtiger Ursachen nicht nur mit der Wasse bedroht, sondern auch blutig geschlagen worden seien. Dem Gericht schienen die Zeugen allerdings dadurch belastet, daß sie alle — in Prozessen, in denen der Förster zumeist der einzige Belastungszeuge war! — wegen Forstsreds und anderer damit zusammenhängender Dinge vorbestraft sind. Immer wieder wurden in diesen Bersahren die kleinen Fredler vernrteilt, obgleich der Förster mit der Pistole auf sie geschossen ober sie mit dem Stock blutig geschlagen hatte.

Giner der leizten Zengen erzählte, daß er mit seinem Wagen, vom Holzsuchen heimwärtssichrend, von diesem Förster angehalten und ersucht worden set, den Wagen abzuladen. Das habe er abgelehnt, weit er nur Lescholz geladen hatte. Gleich nach der bedentungslosen Auseinandersehung ging der Förster einige 20 Meter vorauf, in der einen Hand den Stod, die andere Hand in der Gewecktosche, und rief dem Zeugen zu:

#### "So, nun fommen Sie mai het!"

Der Zeuge sührte bann wörklich aus: "Als ich in seine Augen seih, überlief es mich etslakt. Roch nie habe ich in solche Augen gesehen, das waren die Augen eines Mörders". Der Förster bestritt diesen Bongang und kellte ihn ganz harmlos dar. Ein weiterer Zeuge und eine Zeugin belundeten jedoch die Darstellung des ersten Zeugen.

Das Urieit gegen den Angeklagten wurde vom Gericht darnit begründet, daß man dem Zeugen und Nebenkläger Förster Safrach Glauben geschenkt habe. Der Berteidigung war es mithin nicht gelangen, die Mandwirdigiet des Zeugen Safrach zu erschüttern.



Copyright by Fackelreiter Verlag, Hamburg-Bergedorf

13. Forffetung.

Behn Jahre haben Sie geschuftet, um Ihre herrliche Organisation auszubauen . . !"

Famohl! Aber nicht zu dem Zweck, eine verbrecherische Kraftprobe zu inszenieren!" erwidert er rücksichtsloß. "Die "Union" hat andere Aufgaben zu erfüllen. Ohne Not entsesselt ich keinen Orkan. Die Aktion der Bölkermassen gegen den Kriegsausbruch muß letzte Juslucht sein, letzte Notwehr, versteben Sie mich? Es ist verdammt leicht, Massen in Beswegung zu seben, aber keiner kann voraussagen, wohn sich der Strom ergießt!"

Abec swingt sich Beherrschung ab. "Es war immer Ihr inbrunftiger Wille, der geheiligten Institution des Arieges die verlogene Maste vom Gesicht zu reißen", entgegnet sie ganz ruhig, nur ihre Pupillen tanzen und flackern.

"Aber nicht gur Befriedigung von Gitelteiten, meine Liebe! Ich mache feine nichtswürdigen Experimente. Sie wiffen, ich haffe Gewalt in jeber Form, ich verabschene jebes Chaos, ich verachte Buftbett und bumpfe Tierinftintte. Es wird keinen Krieg geben, solange ich atmen kann. Noch weniger zerre ich ihn berbei, um meine Macht zu erproben. Sie, liebe Landrux, jollten mich am besten versteben! Seit fünf Jahren find Sie meine treueste politische Gefährtin!"

Sie fieht ihn mit flimmernden Augen an. Es wird ja doch alles so kommen, wie sie es mit glübendem Herzen be-gehrt! Um dieses Mannes willen begehrt! Der Tag muß nabe sein, wo Léon Brandt in Frankreich kommandiert! Bielleicht in Europa! Sie streckt ihm plötzlich lachend die Sand bin: "Brandt, auf mich fonnen Gie fich verlaffen! Bis jum letten Begen meiner weißen Saut, wenn's fein mußte!"

Jest hat auch Brandt unversebens fein gutevolles Strahlen wieder. Ein gutes, warmes Bort drückt ihm immer den erhobenen Degen nieder. "Also gut. Bas wir jeht tun, ist Vorbereitung. Richt mehr. Ich habe heute nacht mit Broucg bereits das Bichtigste besprochen . . .

Rougemont öffnet die Tür: "Der englische Botschafter bittet um eine Unterredung."

"Ja, bitte Sir Rungby eintreten zu lassen." Rougemont verschwindet. Rhee flüstert Brandt, während sie seine Hand ein paar Setunden sesthält, zu: "Denken Sie an ihren guten Namen." — Sie geht auf die Tür zu, wirst dem eintretenden Engländer einen spöttischen Blid zu. Im Borztmmer hört sie den Presseches ausstöhnen: "Die Zeitungsleute bringen mich um, wenn ich nicht fofort anftandige Informationen vorjegen tann . . .

Rice bleibt am Ausgang fieben, ihr Spottsucht muß sich noch einmal betätigen. "herr Mongemont", ruft fie ihr Opfer an, "haben Sie sich icon das Regiment ausgesnicht, mit dem Sie gegen Berrn Capponi marfchieren? Und Sie, herr Baumier?" hinter ihr floppt die Tur gu, das flirrende Rochen icallt noch nom Korrider ins Borgimmer

herein. Rougemont grinft verächtlich. Paumiers Kulleraugen rollen. Lobert ichimpft auf die Preffevertreter, die ein Stodwerf tiefer nach Brot für die Redaktionen schreien.

Achi Uhr morgens. Brandt ist er jeht dazu gekommen, feinen Lebetanzug abzuwerfen. Ein Bab, frifche Baiche . . And ein überanstrengter Minister, auf beffen Schultern die Beligeschichte tandt, bat bas Berlangen nach außerer Menschenwürde. — Bom Schlafzimmer aus tann er die weite Efplanade des Invalides überblicken. Der ungeheure Plat ist nicht mehr so überfüllt wie in der Nacht. Immerbin schieben sich noch Tansende zwischen den Polizeikeiten bin und her.

Aus der Rue de l'Université bricht ein Schwarm junger Leute herans. Rachfichtig gibt die Polizei Raum. Bermutlich Studenten, die mit entfalteten Trifoloren und lanten Ansen in die Bolksmenge hineinmarkhieren. Die jungen Genchter find erhibt und von Begeisterung verzerzt "Vire la France! — A bas Capponi!

Brandt fühlt einen eifigen Griff am Hall. A bas Capponi? Sind denn diese Zwanzigiabrigen nicht Parteiganger jenes Romers, den fie jest in Grund und Boben verwunschen? It nicht Copponi ihr Lehrmeister und Prophet geweien, der die Ideale des vollischen und nationalen Egoismus am icariften formulierte? Und jehl, da herr Capponi sein verkündetes Recht auf nationale Machigeltung in die Tat umsehen will, ploplich: Rieder mit Capponi! Der Prophet wird gestützt!

Brandt ichlieft bie Augen. Er erinnert fic bes Junglings, der im Infi 1914 mit benfelben vergerrien Bugen und bluigierigen Augen burch die Champs Clofees zog: A bas l'Allemagne! — Und biefer hoffende Fanntiker bieg Leon Brandt ... Hente möchte er jedes haffende Bort ans der Suit auffangen, mit Fäusten zerreiben! In fag nicht immer Lennzeichen nieberer Menschenart? Tolichlager bes Schöpfertumb? Bente will fein Berg Bruden follogen über armierte Grengen dem Erdieil eine neue Melodie ichenien, die neues Leben gebären fall . . .

Das Telephon fcrillt in feine Gebanken hinein. Bronco

.Eben ift Pondrucchi angelommen!"

Bie? Der Mailander, der zu den Hanpiffaben der heimliden Brandt-Organisation in Italien gehort? "In bin in gwonzig Minnien in der "Union"!" rufi

Braudt in den Apparat zurud. Aurg dorauf rollt fein Profitmagen und dem Often wer

Baris. "Barnen bin ich benn bier, Brandt! Auf Schleichwegen und unter Lebensgesahr habe im mich über die Grenze gepurfcht! Das Romiter benand daranf, das einer won und hierher eilte. Ener Lucier war ja gestern willing gleich im Mailander Flugheien von Capponis Spikeln hopp genommen worden. Bir hailen alfo feine Ahnnag, was er uns

Aberbringen follte." Panbrucchi fieht mit folenkernben Armen vor Brandt und fahrt mit bem Handrucken über die tropiende Siira. "Der Anrier jolite end nichte überbringen, was end nicht idon and unferem Aftionsplon befonnt war, verfelit Reauca, "er follie uur die perfonliche Berbindung berfiellen." So — nob wenn es gar nicht zum Arieg tommt? Dann bleibt alles beim allen?! Der Jinliener hangt mit ben

Auger en Brandis Mund. "Bir haben unr bas eine Biel: ben Rrieg numbefich gu meden!", antmoriet Brankt mit Benigfeit.

Briebel Gelbumunublich!", briebt es ans bem Gub Ander herent, "Mer die Sache und niche einbeingen!

Die Revolution nämlich! Blog jeht nicht auf halbem Beg steinenbleiben! Bir wollen ja, daß fich Capponi wie ein gereizter Stier ins Abenteuer stürzt! Bewegung ins Volt!
Blut muß in Ballung kommen! Daraus wächst dann der Unfturz!" Pandrucchi rennt hin und her und schleubert beide Arme in die Luft.

Mhee Landrug beugt fich über die Lehne des Stuhles, hinter dem sie steht. Ihre Augen glanzen. Die Borte des Italieners find für fie berauschenber Bein. Schon öffnet fie den Mund, um Pandrucchi ju applaudieren. Aber fie brudt rafch die Bahne aufeinander, fie gewahrt, wie Brandts Stirnnarbe aufflammt.

"Revolution wollt ihr? Beltrevolution?" Kalt und schneibend stellt Brandt die Frage.

Pandrucchi ftarrt ibn an. "Bas benn fonft?" Brandt halt an fich und bleibt rubig. "Im Augenblich fommt es nicht darauf an, Beltrevolutionen zu infzenieren, sondern darauf, ein unabsehbares Bolferungluck zu verhindern!"

"Das verhindern wir nur, wenn wir losichlagen!" Brandt lacht höbnisch. "Ihr wollt bas eine Chaos burch bas andere erfeben? Revolution? Jamohl - aus vollem Bergen! Aber anders, als ihr ench das ausmalt, liebe

Freunde!" "Es foll das lettemal gewesen sein, daß man uns mit Krieg zu alarmieren wagt!" Pandruchi hammert mit beiden Fäuften auf den Tijch.



"Sie bringen mir das Bunbuis?"

"Das lettemal, jawohl", jagte Brandt herrijch, "das ist and mein Bille. Aber dagu bedarf es feiner roben Gewalt, dagu genügt das hohnvolle und verächlliche Rein unferer vereinten Deere! Anders, Freunde, ftellt ihr feine neue und anftandigere Belt auf die Beine! Begreift ihr immer noch nicht ben Sinn unferer Aftion? Bir wollen Gewalt, Ranonen und Bajonette dem Gelächter der Belt preisgeben! Bir gerftampfen fie durch unfere hobere Moral, unfere größere Bernunft. 3wei febr ungleiche Gewalten, die jest gegeneinander ins Gelb geführt werben, aber ich zweifle teine Minnte, wem der Sieg gufallen wird.

Rhees Augen glüben. Bas geht eigentlich hinter ber Stirn diefes Mannes vor? - denft fie. In feiner Band, wenn er will, halt er das Ingrument, bas ihn im Sturm auf ben Gipfel hinauftragt. Barum will er trobbem feine Deere nicht sum Maric anseten? Bittern ihm die Anie vor der großen Entideidung? Fürchtet er fich vor dem Sieg. ber ihn boch über bie Menichen emporichlenbern foll? Dittator Frankreichel Europas! - bieje Borftellung bat Rhee Landrug feit Jahren nicht mehr losgelaffen. Sie wird ihm bie Bugel gur Macht halten! Fur die Krone, die er durch ihre Mithilfe gewinnt, muß er ihr daufen, banten mit bem Gegengeschenk seiner Liebe. — Rhée hort nicht mehr als das erregte Gespräch der Manner, fie fpinnt fich in ihre fuhnen Traume und Plane ein. Ift Brandt ein Borfichtiger? Sie nuß leiben. Rein, vorsichtig ift biefer wulfühne Flieger nicht. Alfo ein halber Beiliger? Ein Gandhi bes Beftens? Dber ein Geriebener, ber feine Raste nur jolange aufbehalt, bis er fie hobuledend den Meniden wor die Fube werfen tann: fest, ihr Isivien, ich habe ench alle genarri! Europa gehört mir! Ihr mart mir alle nur Sinfenleiter gur Bobe . . .!

Als Rife den Lopf hochbebt, fieht fie den Italiener mit aufgefätzten Banben am Tifc fiten, Brandt mit Brouce im Altrahmes verhaubeln.

Jin nadfren Augenblick ift Brandt fort.

Pendrucchi fieht mit eutläuschten Augen ju Broucg bin. "Bir Arbeiter in Jialien tonnen ohne den großen Impuls, wie ibn ber Rrieg brachte, nichts erreichen. Bir hanfen in Ratefomben, tonnen uns nicht rübren. Die Maffen find verfcüchtert. Benn ihr jetzt den Erbball nicht jum Tanzen bringt, regiert bei uns die Herrenpeitiche weiter.

Brouce lait feine Lorpermucht langfant in den Stuhl fallen. "Bir fünnen nus feine Palaftrevolntion erlauben. Braubt muß die Subrung behalten. Conn laufen wir Ge-

fabr, bog die Regierung uns ju Dus hadt." Rheef Angen umfreifen Die beiben Manner. Gie lacheli in pie hinein. Sie ift fich laugft deraber fler: einen Fellen, der fich drugend überneigt, tann man vollends fintgen ...!

And die Genier Raisberren faben ben Felfen brubenb übelhäugen.

Die blibionelle Ausbehnung bes Ballaufuntens gur Clamme, die ichen balb Enropa ergriffen, erfaubte fein Joseta mehr. Der Abbruck ber Bezichnegen gunfore Rom

und Baris brachte einen lahmenben Barometerfturg. In ber Nacht gum 24. August ging ein entichlossener Funkspruch nach Paris, Rom, Belgrad und Tirana: Die vier Regierungen haben vorbehaltlos und unverzüglich die feierliche Erflärung abaugeben, feinerlei militärifche Borbereitungen ju treffen und die getroffenen fofort rudgangig au machen.

In fruger Morgenstunde, mabrend in Paris das erfte Duell amifchen Brandt und Saint Brice ftattfand, fag Capponi mit feinem Generalstabschef über ausgebreiteten

"Unmöglich!" stellte der Duce jum drittenmal fest. Er wendete den Genfer Befchl bin und ber. "Wer sich auf die Herren in Genf verläßt, ist verlassen. Mit Sophisterei schafft man nicht Notwendigfeiten aus der Befti"

Die Antwort, die er nach Genf funten ließ, war wieder ein Ultimatum. "Italien forbert freie Sand gur Durchführung seines friedlichen Programms in Albanien. Die italienische Regierung betrachtet jede Sabotierung dieser Plane ale unfreundliche Ginmifdung in ihre Souveranitat."

Bahrend ber Duce feine Beratung mit bem Generalstabachef fortfette, wurde Gerr Rimbot vorgelaffen, er verlangte feine Paffe.

"Ihre Pässe, Herr Botschafter, liegen seit Mitternacht be-reit", empfing ihn ber Duce. "Meine Geduld beginnt sich dem Ende zuzuneigen. Ihr südslawischer Bundesgenosse hat vor achtundvierzig Stunden eins meiner Marineflugzeuge abgeschossen. Ohne unsere Heraussprederung, bitte! Diese Nacht vernichtete Ihr "Aligson" eins meiner Marinefahrszeuge. Ohne unsere Heraussprederung, bitte! Italienisches Blut ift foftbar und unerfehlich! Es fteht jest bei Ihrer Regierung, ob die Dinge ihren harten Gang nehmen muffen." Capponi iprach ohne Scharfe, nur mit ernfter Bestimmtheit.

Rimbot erwiderte mit der gleichen Festigfeit und Burbe: "Granfreich wird den Beg mablen, der die Freiheit Europas perburgt." Berneigte fich und ging.

Un ber Tur fließ er mit feinem beutichen Rollegen gufammen. Berr von Richter drudte ihm freundlich bie Sand. Cappont ging dem Deutschen bis gur Mitte des Saales entgegen. "Sie bringen mir bas Bunbnis?!"

Der Deutsche sah sofort die ftarr gewordenen Pupillen bes Duce. "Meine Regierung gibt Em. Erzellenz die feierliche Erflärung ab, daß fie gegen Italien feinen Aft ber Unfreundlichfeit begeben mird, wenn es zwischen Frankreich und Italien gu ernfter Auseinanderfetung fommen follte."

Der Duce stand unbeweglich. Die Finger der herabhängenden Hände schlossen sich langsam zur Faust. "Das ist lands hätte ich mehr erwartet." Im fillen dachte er: die Deutschen waren also doch keine Preuken mehr vom Schlage des großen Friedrich und Bismard! "Sat Ihre Regierung in Paris die entsprechende Erklärung abgeben laffen?"

"Soweit ich unterrichtet bin", ermiberte ber Deutsche, wird meine Regierung in Paris nur das Beriprechen der Reutralität abgeben."

Der Duce hatte plötlich gespitie Ohren. "Rur" Reutralität! Der Rachdruck lag hier auf dem Wortchen "nur"! Berlin machte alfo feine Unterschiede! Rur ber Fachmann fonnte fie beraushören. Rein Aft der Unfreundlichfeit das war Wohlwollen. In Paris versicherte man nur Neustralität, die man von heute auf morgen aufheben konnte, nicht mahr? Capponi lächelte viel freundlicher. "Ich verftehe den Untericied, Berr Botichafter. Ich hoffe, bas Regative ift der erfte Schritt jum Positiven! Bum Aft der Freundschaft! Uebermitteln Gie bitte Ihrer Regierung meinen Danf."

Der Duce fist wieder dem Generalftabschef gegenüber. "Haben Sie gut augehört, General? Hier oben im Norden find wir jede Sorge los! hinter den Alpen wohnt ein Freund! Morgen unfer Bundesgenoffe!"

In Durado verhandelte dur gleichen Stunde ber albas nifche Oberbesehlahaber mit dem italienischen General, der während der Racht gur Guhrung der gemeinsamen Streitfrafte eingetroffen war.

In Belgrad fampfte ber Konig einsam feinen Kampf. Soft er bas Opfer bringen und einlenken, ebe bas Spiel gang feinen Fingern entgleitet . . .?

In Berlin bat die Reichsregierung die gange Racht gearbeitet. Sie bat den festen Borfat, fich nicht auf die abichuffige Bahn brangen gu laffen. Sacro egoismo - bas ift ihr Leitmotiv. Sie wird Deutschland jedes gefährliche Experiment erfparen, aber machjam fein, wenn die Stunde fommen follte, einen gunftigen Fifchaug ohne großes Rififo an tun. Siebzig Millionen fonnen nicht ewig eine Unterbilang haben, die meder leben noch sterben läst.

Aber Unter den Linden und durch die Bilhelmstraße siehen seit Tagesanbruch mindeftens hunderttausend Arbeiter und Burger: "Frieden! Um nichts in der Belt laffen wir uns in die Katastrophe reißen!"

In Baricau bai es in der Nacht ichmere Kampfe zwis ichen der Regierung und den Kommuniften gegeben. Biergig Arbeiter mußten ihre Gefinnung mit Blut bezahlen.

In Bien, Budapest, Bruffel, in Prag, Kopenhagen und Butareft — überall empfingen die Regierungen die Abordnungen der Arbeiterverbande, fie forderten, daß ber Krieg amilich als Berbrechen und Bahnfinn gebrandmarkt werden follte.

Keine enropaifche Hauptftabt, in der nicht Meetings, Demonfrationen und Protestfundgebungen stattsanden.

In Paris brodelt es wie in einem Bulfan. Durch bas Strafenlabyrinth fluten die Daffen, burgerliche Maffen. Die Arbeiterichaft ift fast nirgends fichtbar. Sie halt sich in Rube. Soft unbeimlich ift biefe Rube.

XIV.

Bahrend Brandt von der "Union" zum Quai d'Orfai Burudiahrt, tritt Fran Germaine de Baffancourt, Abgeordnete in ber Rammer, in bas Dienftzimmer des Minifterprafidenten.

"Sie feben, Baron, ich fommen auf Antui!" lacht die hochgewachsene, hellblonde Fran, die gar nicht nach einer Frangofin ausfieht, obwohl fie den Ramen eines alten frangofiiden Gefchlechts tragt. Auf fie hat fich anicheinend das ftarte Blut ber englischen Mutter vererbt.

(Fortiegung folgt.)



**line an**genehme Erscheinung

## Danzig im Zeichen des Arbeitersports

Die 24:Jahrfeier der Freien Turnerschaft Danzig — Ein Programm wie es sein soll

Bereinsstiftungssest kann man aus verschiedene Arten seiern. Man kann zusammenkommen, eine "Festrede" hören, ein mehr oder minder schlüpfriges "Theaterstück" spielen, tanzen und sich besausen. Dann kann man aber das Programm so gestalten, daß neun Zehntel den Richtlinien moderner proletarischer Festsultur entsprechen und nur der Rest dem allein als Kassenmagneten mit herangezogenen Schwoos geopsert wird. Diesem leiten Weg gehen in Danzig seit Jahren die Arbeitersportvereine. Vor drei Wochen war es die Freie Turnerschaft Schiblit, die anlästlich ihres 10-jährigen Bestehens durch eine Großveranstaltung von sich reden machte, gestern war es die Freie Turnerschaft Danzig, die, jedt 24 Jahre alt, mit einer nicht minder wuchtigen Veranstaltung aufwartete. So sehr es reizen würde, die beiden Veranstaltungen gegeneinander abzuwiegen, so sehr weisen beide besondere Eigenarten auf, so daß man sich leichter als einem lieb ist zwischen zwei Stüßle sehen kann. Darüber werden aber der größte Teil der Gäste, wenn sie beide Veranstaltungen mitgemacht haben, sich einig sein, daß bei Schidlich die Plazveranstaltung, wo die erstellässige auswärtige Bestung überwog, während Danzigs Stärfe gestern der Körperschulungsabend im Schütenhaus, und vielleicht noch mehr die Straßenstaleite "Oner durch Danzig" mit dem Durchschwimmen der Wottlau war.

Obwohl der Teil des Stissungssestes, der auf der Kampsenden Wiederscht abzurischt anders ausstary abzur abzur abzur abzur abzur abzur abzur abzur abzur erstern abzur abzur abzur abzur abzur abzur erstern abzur a

Obwohl der Teil des Stiftungssestes, der auf der Kamps-bahn Niederstadt abgewickelt wurde, gestern etwas absiel, kann die Beranstaltung, als Ganzes genommen, durchaus als gelungen bezeichnet werden. Einige kleine Organi-sationsfehler, wie der Verlust der Stasetten im Wasser, die Verzögerung des Startes auf der Straße, die unmöglichen Starts auf der Kampsbahn und noch einige andere Kleinig-keiten wird der Verzustelter über selbst mit Arauden abskeiten wird der Beranstalter sicher selbst mit Freuden abstellen, so daß im nächsten Jahre, beim fünfundzwanzigsten, dann das "Stistungsseit" noch mehr Wucht ausstrahlt als die bisherigen.

#### Menschenmassen am Acantoc

Die Stragenstafette "Quer durch Danzig"

So alt wie das Arantor ist, aber soviel Menschen hat es sicher lange nicht beisammen gesehen, wie gestern mittag bei der Stasette "Duer durch Danzig". Obwohl hier eine Schähung sehr schwer ist, bleibt man sicher darunter, wenn man die Jahl der Justamer, die Jenge sein wollten, wie die Mottlau durchichwommen wird, mit 6—7000 bezissert. Es wax grandios. Um 2 Uhr sollte die Stasette gestartet werden, aber schon lange vorher waren die guten Pläte vergeben und die Schupo batte alle Hände voll zu tun, um den Läusern den Beg freizuhalten. Die Stasette "Duer durch Danzig" bestand nämlich nicht nur aus den Schwimmkonkurrenzen in der Mottlau, sondern vor= und nachber wurde noch gelausen. Der Start für alle Plassen war am Hoben Tor, dann ging es den Dominikswall entslang, Holzmarst, Kreitgasse, durch die Mottlau, den Englischen Damm binunter, dann Barbaragasse, Langgarten dis zur Kamvsbahn Nies Alassen war am Hoben Tor, dann ging es den Dominikswall entstang, Holzwarkt, Breigasse, durch die Mottlan, den Englischen Damm binunter, dann Barbaragasse, Langgarten dis zur Kamvsbachn Riederstadt, wo das Ziel war. Die Läuser batten Strecken von 150 dis 230 Meter zu durchlausen, so daß dei il Läusern eine Gesamsstreck von 2270 Metern zu durchlausen war. Die Streck durch die Mottlaumaß 150 Meter. Zuerst mußten die Svortlerinnen in daß kalie, keine 13 Grad messende Mottlauwasser hinein. Die mit Borsvung sükrende erste Mannschaft der Freien Turnerickaft Tanzig konnie auch den Stad als erster abgeben. Dann solgte die männliche Jugend. Auch hier führte Tanzig, ebenso wie bei den Männern, wo der Kamvs naturzemäß am beißesten war. Es ist bezeichnend für den Arbeitersport, wo es nicht unbedingt auf den Sieg ankommt, daß die über die tückstigten Schwimmer verfügende Freie Turnerschaft Tanzig den weniger Leistungsfähigen Bereinen gute Schwimmer zur Berügung gestellt batte. Auf diese Art kamen in der Mottlau schwe, auch den Mannern der Kämpie zustande, zumal jeder wußte, daß mit Borrosentiger Sickerheit daß Abschweiden der Schwimmer für die Placierung der Mannschaften im Jiel entscheidend sein würde. Am markantesten trat daß bei den Männern in Erscheinung, wo die an sechster Stelle ins Basier gebende 2. Mannschaft der K.T. Danzig auf der anderen Seite der Mottlau den Stad als zweite Mannschaft abged und diesen Blats auch dies ins Ziel halten konnte. Die K.T. Schöllich katte im Kasier den Stad verloren und lief als letzte Mannschaft türzte und nicht weitersausen konnte. Vielleicht können die Schwimmer die Sum nächster der ausücksreichen ersten Langinderer Mannschaft türzte und nicht weitersausen sond eine bestere Beseitigungsart der Etasette ansknobeln, gestern gingen zuwiel Stafetien im Saser verloren. Ein Glück dah die Motorboote der Arbeiterseler schwimmer die Stafetten nachtrugen, denn ein Stafettensaust.

Die Eraebnisse:

Die Ergebniffe:

Sportler: 1. H.T. Danzia I 8:15.0. 2. F.T. Danzig II 9:08,4. Henbude. 4. Langfuhr II. 5. Bürgerwiesen. 6. Schidlik. 7. Lang-

Jugend: 1. F.T. Danzig I 9:25,8. 2. F.T. Danzig II. Sportlerinnen: 1. F.T. Danzia I 9:36,6. 2. K.T. Schiblik 10:20,4. 3. F.T. Danzig II. 4. Groß-Balddorf. 5. Bürgerwiesen. 6. Arvyl. 7. Langfuhr.

#### Rleine Leichtathleten auf ber Rampfbahu

Die Kampsbahn bot wieder ein bewegtes Bild. Es mögen nahezu 2000 Justauer anwesend gewesen sein. Neben den Svielen, über die wir weiter unten berichten, wurden Stafetten gesaufen. Anhersdem wartete der Verein mit Freiübungen auf, die aus dem Stegreif also unerwariet, geturnt wurden. Man konnte damit zustrieden sein. Bewisser mit der Besehung der Stasettenläuse auf der Kundbahn. In Rechnung gestellt werden muß aber, daß ein Teil der Läuser schon vorber auf der Strafe gesausen hatte und bei dem talten Weiter lieber vorzogen, dem Risso eines tächigen Schnupsens aus dem Bege zu gehen. Ren für Danzig war die Teilnahme des Schubdundes, der wit vier Mannichatten eine 10×14-Rundenstasstit bestritt, und wo es zwischen den Vertretern der Altstadt und Langbestritt, und wo es zwifchen den Bertretern ber Altstadt und Bang-juhr einen icharfen und wirklich ipannenden Kampf gab.

Anichliegend bie Ergebniffe: Sport I er: 4×100-Meier-Stafette: 1. Rasensvort Königsberg 49.0. 2. Danzig: 49.7. 3. Laugiubr Brustbreise zurück. — Große Olompische Stafette (800, 200, 200, 400 Peter): 1. Laugiubr I 4:04.4. 2. Rasensvori Königsberg 4:15.4. 3. Schidits 4:18.4. 4. Danzig. 5. Laugiubr II. Schuth bund. Sonderstafette: 10×1/2 Munde: 1. 2. Be-

### (Mithadt), 1. Mannicaft 4:50.0. 2. 5. Bezirf (Langindr) 4:51.6.

3. 8. Bezirf (Riederstädt) 5:38.9. 4. 1. Bezirf. 2. Mannicaft.

3 ngend: 4×100 Meler: 1. Danzia I 53.1. 2. Danzia II 55.5.

— Schwedenstätette (400, 300, 200, 100 Meter). 1. Danzia I 3:37.8.

2. Danzia II 3:48.0.

E vort lerinnen: 4×100 Meler: 1. Danzia 56.4. 2. Balddorf 62.0. — Kleine olumpische Stafette (200, 50, 50, 100 Meter).

1. Danzia 59.4. 2. Balddorf 64.5.

#### 12:2

#### Länigsberg im handball hanshoch überlegen

Rachdem der letzte Läuser der Straßenstafeite das Siel durchlausen hatte, betraten die ersten Sandballmannschaften des Arbeiterkasensportereine Königsberg und die der Kreien Turnerschaft Danzig
das Spielseld. Königsberg findet sich allmählich, macht sich frei und
geht zum Angriss über. Schnell ist die Danziger Läuserreihe überspielst. Die Berteibigung fann das Unheil einen Angenblick aushalten.
Die Läuser, ja die Stürmer kommen zurück. Einer behindert den
anderen. Kasensport wirst und führt mit 1:0. Rachdem Danzig dem
gegnerischen Lordüser einen Besuch abgestattet hat, schick dieser seinen
Siurm auf Reisen. Im vollen Lauf wirst der Mittelsützmer ins Tor.
Danzig läht sich nicht entmutigen. Frisch weg mird angegrissen. Dit
muß der Königsberger Torfliter zeigen, was er gelernt hat. Sein
Gegenüber versagt beim nächten Buri. Schon vorher an der Erde
liegend, muß er den Ball über sich passieren lassen. Beim Stande

von 8:0 hat Danzig eine große Chance. Freiwurf an der Torraum-linie. Der Torhüter steht salsch, doch die Latte reitet für ihn. Bald beißt es 4:0. Danzigs Sturm scheint entwutigt zu sein. Der An-wurf führt nur bis zur Abseitslinie, wird dort abgeschlagen und zum fünften Tor verwandelt. Wit 5:0 gehrs in die Panse.

Nach der Halbzeit hat Danzig den Sturm umgestellt, doch findet er sich seht auch nicht. Königsberg hat die schwächste Stelle der Danziger Mannschaft, den Torwart beraußgesunden. Bon allen Seiten wird er bombardiert. Müßeloß erhöht Königsberg auf 11:0. Trohdem gebt noch eine Wenge gegen Latte, Pfosten und ins Aus. Bei diesem Stande gelingt Danzig durch den Mittelstürmer daß erste Tor, dem bald unter dem Indel der Juschauer das zweite durch Halbergischer und walbrechts folgt. Kurz vor Schluß erhöht Königsberg auf 12:2.

Die Königsberger Mannschaft war in allen Teilen auf beseit. Der Torhüter und der Mittelstitumer ragten etwas hervor. Sie waren den Danzigern gegenüber schneller am Ball, beberrschien sabelhaft die Vang- und Burftechnik und sanden steis den freien Mann. Alles was Königsberg zugut hatte, sehlte bei Danzig. Am besten zogen sich die Verteidiger aus der Affäre. Die Danziger Spieler solsten vor allen Dingen daran denken, se schneller abgespielt wird, desto weniger Beit bleibt für den Gegner zum Decken.

#### Ein schwaches Fußballpiel

FreundschaftsElbing und Freie TurnerschaftsDanzig spielen 2:2

Das Fußballpiel zwischen Freundschaft-Clbing und F. T.-Danzig konnte nicht befriedigen. Die Danziger, die augen-blicklich noch in der B-Klasse spielen, werden aber bald mit besseren Leistungen aufwarten. Anjähe dazu konnte man gestern schon feststellen. Insbesondere scheint der Sturm sehr entwicklungsfähig zu sein. Sollte die Mannschaft über längere Zeit himweg zusammenbleiben, so sollte es uns nicht wundern, daß sie im nächsten Jahre ihren seizigen Gegner mit einer Niederlage nach Hause schieft. Das Spiel litt unter dem glatten Rasen und war nur im ersten Teil slott. Später machten sich bei den Spielern Ermsdungserscheinunsam bewerkhar, was in auch zu versteben ist, da sie schungen bewerkhar, was in auch zu versteben ist, da sie schun gen bemerkbar, mas ja auch zu verstehen ist, da fie schon vorber bei den Stafetten reichlich beschäftigt gewesen sind. Das 2:2-Ergebnis ftand icon bei Salbzeit feft.

#### Körperichulung

Der Festabend im Schützenhaus

Gin befferer Titel für den abschließenden Teil im Schützenhause, als "Körperschulungsabend" konnte kaum ge-funden werden. Er bot die Wöglichkeit, einen großen Teil funden werden. Er bot die Möglichkeit, einen großen Teil des Uebungsbefriebes eines nach modernen Gesickspunkten geleiteten Arbeitersportvereins einem größeren Publikum vor Angen zu führen. Da konnte man gestern wieder feststellen, daß die Gymnastie beim Betrieb in der Salle auch heute noch überwiegt. In allen möglichen Bariationen wurde gezeigt, wie aus dem weichen laschen Bewling ein lebensstrohes selbstbewußtes Menschenkind erzogen wird. Wenn der Erfolg überall so ist wie bei Dauzig, so kann man der Uebungsmethode der Dauziger Arbeitersportser eine große Zukunft pophezeien. Durch die ganze Abendveransstaltung ging ein außerordentlicher Iebendiger frischer Zug, daß man nur wünschen konnte, alle Arbeitersportvereine versfügten iber solch gutes Menschenmaterial wie Dauzig. Es fügten über solch gutes Menschenmaterial wie Dangig. Es konnte gezeigt werden was da wollte, jede Darbietung wurde schon allein durch die Lebensfreude der Aussibenden zu einem Erfolg. Die Frauen und Mädden schnitten dabei noch besser ab als die Männer.

Es würde gu weit führen und den gur Berfügung fiebens den Raum bei weitem überschreiten, wurde man bier jede den Raum bei weitem überschreiten, würde man hier jede Darbietung einzoln aufzählen, aber die Gesellschaftsübungen der Sportlerinnen und das Seilspringen der Männer ragten aus der Fülle des Inten noch heraus. Anch der Verwegungschor, der zwar nicht mehr neu, aber immer noch wirkungsvoll ist, konnte in der gestern gezeigten Strafsheit und einheitlichen ungefünstelten Gliederung durchaus als einer der Höhepunkte bezeichnet werden. Höhepunkte waren auch der Ausmarsch und die Ausprache des Volkstagsabgevordneten Gen. Julius Gehl, dessen begrüßendes "Freundsschaft" begeisterten Viderhall sand. Gen. Gehl stellte in wirskungsvoller Rede die innige Verbundenheit aller sozialistischen Arbeitervrganisationen seit, die alle nur ein Ziel kensen, die Verwirklich ung des Sozialismus. Sie gibt nur zwei Fronten: Die Unterdrücker, hie Unterdrückte. Sich einzureihen in die Kampistront der sozialistischen Arbeiterbewegung ist zwingendes Gebot. Seine Ausforderung, weiter zu kämpsen dis zum siegreichen Ende, sand begeisterte Zustimmung.

## Desterreich die führende Fußballnation Europas

Der Fußball-Länderkampf in Wien — Desterreich schlägt Deutschland 5:0

Bei feuchtfaltem Wetter hatten fich jum 9. Länderipiel im neuen Biener Stadion etwa 60 000 Bufchauer einge= funden. Beide Mannschaften traten in den angefündigten Anstellungen an, also Deutschland mit dem Berliner Berteidigerpaar Emmerich-Brunke, die in den erften 45 Minuten gang hervorragende Leiftungen zeigten. Das Spiel begann überraschend mit einem Torerfolg der Desterreicher, denn che die deutsche Mannichaft den Kontaft gefunden hatte, war der Rechtsaußen, Zischef, mit einer guten Borlage losgeschoffen, flankierte genau dur Mitte und ber Wiener Ingriffsführer ichof ichon in der vierten Minute das Guhrungstor für feine Mannschaft. Die deutsche Mannschaft hatte dann eine großartige halbe Stunde und hatte in dieser Beit der Sturm ein wenig mehr Energie und Zusammenhang aufgebracht, dann wären Tore unausbleiblich gewesen. Langfam murde aber die beutsche Mannschaft zurückgebrängt. Als jedoch zwei Minuten vor dem Paujenvfiff der Halblinte, Schall, aus gunftiger Position zum Schuf fommen konnte, stand die 2:0-Führung der Desterreicher zur Halbzeit fest.

begann für die dentsche Mannschaft wenig verheißungsvolk

Bald flaute das Tempo ab. Die ausopsernde Arbeit der beiden deutschen Berreidiger hielt zwar vorläufig bas deutsche Tor rein, die dritte Ede wurde abgewehrt, aber in der 18. Minute fam Sindelar und der von ihm mit vollster Kraft gestoßene Ball war selbst von Kreft in seinem Fluge nicht mehr aufzuhalten. Es ftand 3:0 für Defterreich. Raum wurden weitere feche Minuten gespielt, da fam Defterreich 311 feiner vierten Ede und im Anschluß daran war es wieder Sindelar, der mit Volltreffer das vierte Tor einschoß. Eine famose Kombination awischen Gall und Schall ichlog in ber 30. Minute wiederum Sindelar mit dem fünften und letiten Tor ab.

Die zweite Spielhälfte

Das Spiel der dentschen Elf wirkte zu icoblonenhaft. Es gab feine neuen Ideen und Ginfalle, womit man die gewiegten Berteidiger des Wegners bereinlegen tonnte.

Desterreich mar der dentschen Mannschaft schon taktifc überlegen und es schien, als ob sie noch mehr Tore erzielen

## Nurmi lief in Berlin

Reue deutsche Bestleiftung im 10000:Meter-Lauf — Jonath wieder vor Körnig

an fich brachte.

Trot regnerischen Wetters hatten sich auf dem SCC. Plat in Gichfamp bei Berlin am Sonntag annähernd 15 000 Zuschauer eingefunden, ein Zeichen, welche große Anziehungsfraft der finnische Weltrekordler Rurmi ausübt.

Das erneute Zusammentreffen von Jonath und Körnig über 100 Meter endete mit dem ficheren Siege des deutschen Doppelmeisters Jonath in 10,8 mit einem Meter Boriprung vor Körnig. Den 800-Meter-Lauf gewann der Schwede Björk in 1:56,7 nach erbittertem Endfampf vor dem Finnen Larva nur mit Bruftbreite. Dr. Belber hatte mit dem Endfampf nichts mehr zu tun und wurde in 1:57,6 Dritter.

Mit großer Spannung sah man dem 1000s-Meierskauf enigegen. Troß der schweren Bahn wurden hier ganz hervorragende Zeiten erzielt. Narmi übernahm auf dem balben Wege die Svike und vergrößerte nach und nach seinen Voriprung nach Gesallen, um in 31.192 das Ziel zu rassieren. Sehr gut hielt sich der Annermeister Spring (Bittenberg), der als Zweiter mit U.26.8 einen neuen deutschen Metond ichni. Die bisherige Bestleistung von Vetri spansnover) stand auf 31.55,2. Der erste Start des Argentiniers Jahala, der unter der ungewohnten Wittenung sehr zu leiden hatie, war recht annehmbar. Jahala hielt im zweiten Teil des Weges stets den dritten Platz mit 100 Meter Abstand hinter Suring und besnötigte 31.44.8. Eine große Entfünschung war der Schwede Karlsson, der nur Neunier wurde.

Ginen erbitterien Kampf lieserten sich über 400 Meier der Schwede Erikston und Bordmever-Bochum, die Brust an Brust die Jielgerade entlangeilten. Mit Brustbreite Vorspung siegte der Schwede in 49.6 vor Bordmever mit der gleichen Zeit und dem Leinsiger Büchner in 49.8. Vierter wurde der tichechsiche Meister Knemielv. Die dreimal 1000-Meier-Staffel volle sich der Beranskalter SC. Charlottenburg in 7.49.2 vor Vollzeichnle Brandemburg 7.51.2 und Sintigarier Richers 7.51.8. Der SC. Charlottenburg gewann auch die 10 mal 100-Meier-Staffel in 1.48.9, wo Körnig als Schlußmann 8 Meier gegen Beiß vom BSC. antmachte. Das Speerwerfen zug sich bis zum Gindmach der Dunselbeit din und brachte eine überraschende Riederlage des deutschen Meisters Maeserschien Der Oppelner Steingroß siegte mit 50.83 Meier vor dem Finnen Keinischa mit 58.61 und Meser mit 58.40 Meier. Der Oochlorung wurde durch Stechen zwischen drei Teilnehmern entsichen, die alle 1.85 Meier übersprangen. Sieger wurde Reinischafinals finnland vor Lange (SCC.) und Köpple (Stettin).

#### Italien fiegt in Posen

Der Leichtgiffeliti-Länbertampf Italien-Polen

wurde am Sonntag in Posen vor 10 000 Zuschauern mit dem

Siege der Italiener von 75:69 Punkten beendet. Den Aus-

# Die beutschen Motorrab-Bahnmeisterichaften für die

Meineren Klassen wurden über je 10 Kilometer auf der Frankfurter Stadionbahn ausgesahren. Meister der Klasse bis 175 Lubifzentimeter wurde der Frantfurter DEB-Fabrer Glein mit 15 Bunften por Steinweg-Münfter. In der Kategorie bis 250 Kubikzentimeter fiegte der Kölner Soenins auf Imperia vor Franhen-Bonn und in der 850-Rubifzentimeter-Rlaffe sicherte fic Bemboner-Bielefeld den Titel und verwies Alein auf den 2. Plat.

### Laboumegne läuft Weltrekorb

schlag für den endgültigen Sieg gab erft die abschließende

4×400-Meter-Staffel, die von den Italienern ficher ge-

wonnen murde. In guter Form war wieder Italiens Re-

fordmann Facelli, der die 110-Meter-hürden in 15 Sekunden

Im Rahmen der großen internationalen Leichtathfetitveranstaltung im olympijden Stadion Colombes zu Paris gelang es am Sonniag dem französischen Meisterläufer Lodoumegue, im Lauf über eine 34 englische Melle (gleich 1208 Meter) den Beltreford des Amerifaners Conneff von 3:02,8 auf 3:00,6 zu unterbieten und den finnischen Olympiasieger Purje um einen Meter zu schlagen. Das 8-Metlen-Laufen (gleich 4827 Meter) um den Roofevelipreis bolte sich der Finne Lehtinen in der hervorragenden Zeit von 14,26. Die 800 Meter gewann der Schweizer Paul Markin in 1,55,6.

#### Schwimmwunder Madifon

Gleich zwei neue Beltreforde

Das amerikanische Schwimmwunder Helene Mabifon stellte in San Franzisto schon wieder zwei neue Weltreforbe auf. Die junge Amerifanerin legte die 300-Deter-Rrantstrede in 3,50,8 surud und verbesserte damit die von für gehaltene Weltbestleiftung um 1,5 Setunden. Im gleichen Tempo jowamm sie noch weitere 200 Meier durch und joling im 500-Meter-Schwimmen in 6,48,2 den bisher von der Gol landerin Marie Brann gehaltenen Beltreford gang beträctlic.

## Es geht gegen Norddeutschland

Rüftungsspiel in Königsberg - Baltenverband schlägt Grenzmark 8:1

Das Müstungsspiel der Baltenverbands-Mannschaft für die Vorschlußrunde um den Bundespokal, das am 11. Oktober in Braunschweig ausgetragen wird, sah die Valtenmannschaft in ihrem Kampf gegen eine Grenzmart-Mannschaft als Sieger. Die Valten waren in guter Form. Sie siegten durchweg überlegen und führten bereits in der ersten Halbzeit durch zwei Bombenschüsse von Lemke und ein Tor von Krause mit 8:0. In der zweiten Halbzeit wurde die Ueberlegenheit der Balten-Elf noch stärker. In saft regelmäßigen Abständen sielen die restlichen Tore. Zwischendurch gelang den Grenzmärkern ein überraschender Durchbruch, bei dem Dantels das Ehrentor erzielen konnte.

Der Torwächter der Valten, Bieper (Danzig), hatte wenig zu tun, so daß man sich über seine Qualitäten keine Klarbeit verschaffen konnte. Das einzige Tor, das er schließlich hinsdurchlassen mußte, war eigentlich unhaltbar. An der Verzteidigung Lingnau-Winter ist wohl nichts auszuseten, und auch die Läufer Anchan, Mathies und Buchholz bewährten sich ebenfalls. Im Sturm gab es zwei schwache Balten, und zwar Linksaußen Fligge (Dindenburg, Insterburg), der jozusagen alles versiedte. Ebenso kann man von dem Mittelssürmer Achern (Insterburger Sportverein) nicht behaupten, daß er seinen Posten aussüllte. In ganz ausgezeichneter Vorm besanden sich die beiden Dasbstürmer Vemke und Arause. Auch der Rechtsaußen Bendig bewährte sich sehr gut. Es kömen danach nur für den Linksaußen und den Wittelstürmer besiere Aräste in Frage.

Nach dem Rüftungsspiel hat der Berbandssußballausschuß Aenderungen in der Mannschaft vorgenommen, so daß sie jett solgende Ausstellung haben wird:

Tor: Pieper-Tanzig; Berteidiger: Lingnau und Winter, beide BfB. Königsberg; Läufer: Auchan, Prufia-Samland Königsberg, Mathics-Tanzig, Buthbaus, BfB. Königsberg; Sturm: Bendig, KfB. Königsberg, Kraufe, Sportverein Rastenburg, Ackermann, Sportverein Insterburg, Lemfe, BfB. königsberg, Kuhn, Sportverein Aastenburg.

Diese Mannschaft wird am Sonntag, dem 27. September, gegen eine ausgewählte oftpreußische Mannschaft, die der Ausstellung nach als ftärker angeseben werden kann als die Grensmark-Els, ein zweites Rüstungsspiel austragen.

#### Das Grengmarffpiel

swischen Biktoria Stolp und Preußen Köslin endete 4:1 für Stolp.

#### Die gestrigen Rundenspiele

f. E. Langinhr wieder Begirfsmeifter?

Durch ihren gestrigen Sieg über "Frisch auf" hat die F. T. Langsuhr ihren Punttvorsprung vor den anderen Bezirkstlassenmannschaften wesentlich vergrößert, und sollte unserer Ansicht nach wiederum Danzig in den kommenden Kämpsen um die Kreismeisterschaft und darüber hinaus verztreten. Die Mannschaft hat noch zwei Spiele auszutragen und zwar gegen "Freiheit" und die F. T. Schidlit. Ein Uneutschieden genügt zum Bezirksmeister. Würde Langsuhr sedoch die Spiele verlieren, dann könnte im günstigsten Falle die F. T. Schidlit die gleiche Punttzahl erreichen, wie die F. T. Langsuhr. Doch müßte die F. T. Schidlit sämtliche ausstehenden Spiele gewinnen.

Im Spiel "Freiheit" gegen "Stern" fonnte erftere durch geschloffenere Leistungen fiegreich bleiben, während erwartungsgemäß "Fichte" über Plehnendorf fiegte.

#### Bezirtsfloffe:

F.T. Langinhr gegen "Frifch auf" Tropl 5:1 (2:1)

Bon der Tronler Mannschaft hatte man eigentlich mehr Biderstand erwartet. Gestern spielte "Frisch auf" aber zu planlos, als daß sie dem Areismeister gesährlich werden konnte. In der ersten Saldzeit ging es noch. Ja, Troul gelang es sogar, durch eine verwandelte Ede in Kübrung zu gehen. Dann aber sam Langsuhr auf. Bald stand es 1:1; ein 11-Meter-Ball brachte Langsuhr das zweite Tor. Nach Biederbeginn siel Troul mehr und mehr ab. Die drei weiteren Tore sielen in der zweiten Salsie der zweiten Haldzeit. Das vierte Tor war wohl das schönste des Tages; das sünste war ein verwandelter Strasson.

Bei Tronl fiel die Langsamkeit der Spieler auf. Biel mehr Lauftraining, und die Mannichaft wird bedeutend spielnärker werden.

#### "Freiheit" gegen "Stern" 8:1 (1:1)

Befremdend wirkte, daß zu diesem Spiel kein Schiedsrichter erschienen war. "Stern" begann das Spiel nur mit zehn Mann und mußte sich zunächn ein Spiel in der eigenen Spielhälfte gefallen lassen. Die "Freiheit"spieler zeigten eine wesentlich bessere Leiftung als im vorsvuntaglichen Spiel gegen "Borwärts". Ramentlich die linke Angrisseite brachte "Sterns" Torhüter bes öfteren in Bebrängnis. Balb fann denn auch der Halblinke von "Freiheit" den Führungsstreiser anbringen. "Stern" vervollständigt sich und erzwingt ein offenes Spiel. Eine leichtsinnige Fußabwehr des Torshüters von "Freiheit", und mühelos kann der Linksaußen von "Stern" den Ausgleich einsenden. Bald daranf ist Halbzeit. Nach derselben wird "Freiheit" merklich überlegen. Im Uebereiser verläßt "Sterns" Torhüter sein Heiligtum und das zweite Tor sur "Freiheit" ist fällig. Danach passert dem Schiedsrichter ein offensichtlicher Regelverstoß. Ein Echall sur "Freiheit" wird aus der Mitte zum Tor verwandelt. Der Schiedsrichter entscheidet Abseits. Der Schluß gehört der "Freiheit"=Els.

#### "Fichte" gegen Plebnenborf 1:0 (1:0)

Obwohl Plehnendorf nur zehn Spieler zur Stelle hatte, seiten sie der flinken "Fichte"=Elf einen erfreulichen Wider=



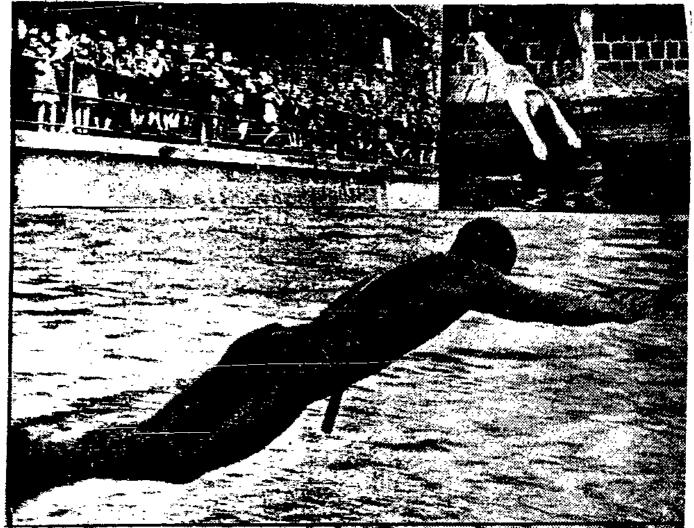
Fußballmerbetag in Schidlig

Der Sportflub Bader, Schiblitz, ber sich in Danzig einen guten Namen gemacht hat, beging gestern den Tag seines zehnjährigen Bestehens. Der Verein veranstaltete aus diesem Anlaß einen Fußballwerbetag. Das Pauptspielstieg am Nachmittag auf dem Sportplatz Bigankenberg. Es führte die Ligamannschaft des Ballspiels und Gislausvereins und die I. Mannschaft des Sportflubs Backer zusammen. Die Ballspieler siegten 7:0.

In den Abendstunden fanden sich Spieler und Gäste im Casé Derra zu einer Siegerverkündigung zusammen, die der Borsibende des Arcissusballausschusses des Baltenverbandes, Dud de, vornahm. Auf dem Platze wurden

folgende Ergebniffe erzielt:

Alt=Petri gegen Wader Jugend C 2:5. Oliva gegen Wader C2 12:0. Praust gegen Wader 2:5. Bankenzin gegen Wader IV 3:1. Hohenstein gegen Wader II 8:2. Post I gegen B. u. E.=B. Ligareserve 5:1. B. u. E.=B. Liga gegen Wader I 7:0 (3:0).



#### So jah es gestern am Arantor ans

Die Durchschwimmung der Mottlau, die gestern von den Arbeitersportlern ansläßlich der Straßenstasette "Quer durch Danzig" vorzaenommen wurde, hatte gewaltige Menscheumassen anzgelockt. Unser Bild oben links zeigt nur einen kleisnen Teil der Menschensmassen. Auf der anderen

Seite, am Englischen Damm, standen ebensalls Tausende. Das Bild oben rechts zeigt eine Sportlerin beim Sprung in kalte

Basser; auf dem Bild unten tut ein Sportler dasselbe.

stand in der ersten Hälfte des Spiels entgegen. Bas der Plehnendorser Mannschaft sehlt, ist schon des öfteren hier geslagt worden, und trat auch gestern wieder deutlich in Erscheinung. Sährend "Fichte" sich einer schnessen Ballabgabe besleißigte, war Plehnendors zu langsam mit der Ballabgabe. Rach der Pause sehrt "Fichte" eine erdrückende lieberlegensheit heraus. Plehnendors verteidigte eifrig, so daß nur noch zwei Torersolge für "Fichte" zu verzeichnen sind.

#### I A=Qlaffe:

"Abler" I gegen "Baltic" I 9:2 (8:2)

Bis zur Paufe ein ausgeglichenes Spiel. Nur schwer kann sich "Baltic" mit ben ungewohnten Platverhältnissen ab-

I B=Qleffe:

"Stern" IB blieb über Emans I mit 5:1 erfolgreich. "Frisch auf" IB schlägt "Fichte" IB 5:4.

II. Alaffe:

Prauft I fiegte über Oliva II 3:1.

IIL Blaffe:

"Stern" III wurde von Emaus II 3:1 geschlagen. Brentan II gegen "Intunst" I trennten sich 2:1. Langsuhr III gegen F. T. Schiblik III 3:2

#### Die Spiele ber Jugenb:

Die I. Jugend von "Freiheit" blieb über "Stern" L. Jusend nach beiderseits guten Leistungen mit 6:0 ersolgreich. Langinhr L. Jugend hatte Schidliß I. Jugend als Gegner und konnte ein 8:0-Resultat erzielen. "Freiheit" II. Jugend gegen Beichselmunde L. Jugend trennten sich 5:0. "Einigsteit" L. Jugend gegen "Freiheit" II. Jugend spielten 2:0.

#### Meuer Spaciversin in Zappat

#### 1919 Renfahrmaffer zeigt gutes Fußballfpiel

Aus zwei Vereinen eine gute Mannschaft herauszuschen ist schwer; diese Erkenntnis mußte gestern auch der Fußdallsausschuß der neugebackenen Spie Iverein igung 30pspot machen. Die Mannschaft, zum größten Teil aus dem Sportverein Zoppot stammend, konnte gar nicht befriedigen. Es war ein plantoses hin und her. 1919 Neusahrwasser als Gegner zeigte sich von der besten Seite, die Els ist start verzüngt und dürste vor allem der Sturm in der jetigen Ausstellung bestehen bleiben.

Bis Halbzeit fonnte Joppot das Spiel noch einigermaßen offenhalten, wurde dann aber mehr und mehr zurückgesdrängt. Ein Elsmeierball brachte das Ehrentor.

ings. Ein Etymete Rejuktat 7:1 (2:0).

#### Schupo gegen Banfa 2:1

Am 4. Oftober steigen innerhalb des Areises II im Baltischen Sportverband die ersten Fußball-Aundenspiele der Ligatlasse. Die Vereine probieren in Gesellschaftsspielen ihre Mannschaften aus, um gut gerüstet, die ersten Punkte heim zu bringen.

Der Sportverein Schutpolizei hatte den Sportverein Hansa verpflichtet und konnte verdient 2:1 gewinnen.

EC. Paläftra schlägt A. T. C. 9:0 im Meden-Schlußipiel. Im Meden-Schlußtampf zwischen dem Herausforderer A. T. C. und dem Verteidiger T. C. Palästra siegte auf den Plätzen am Landgraben der TC. Palästra glatt 9:0.

### Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

#### Geringerer Getreibe-Ernteerires in Bolen

Lein Drud auf ben Julandsmarft ju befürchten

Nach Schätzungen des Statistischen Hauptamies in Satichan wird sich die diesjährige polnische Ernte auf 51,6 Millionen Doppelzeniner Roggen (das sind II,8 Prozent weniger
als im Borjahrel, 19,8 Millionen Doppelzeniner Beizen
(11,5 Prozent weniger), 14,8 Millionen Doppelzeniner Gerste
(1,2 Prozent mehr), 24,6 Millionen Doppelzeniner haser
(4,9 Prozent mehr) belaniza. Die Kariopelzenine dürste in
der aleisten Kolon wie im Pariobra aussellenine dürste in

der gleichen Sobe wie im Borjabre ansfaken. Die erwarieie Berringerung bes Ernieerirages im Bergleich zum Borjahre um 17,9 Millionen Doppelzeniner bei Rioggen und eima ? Millionen Doppelzeniner bei Beigen im Jusammenhang mit ber Tatjacke, bag ber vorjahrige polutide Reggenerport nur eima 28 Millionen Toppelgentner, der Beigenerport 0,8 Millionen betragen bat, wird bon landwirischaftlicher Seite als Argument für eine Politif bes "Abhangens" nom Belimartipreis burch fiontliche Stubungstaufe ins Jelb geführt, da bei biefer Sachloge auch gegen das Ende des Birlichaftsjahres ein Dind auf den Inlandsmerfi durch etwaige nicht realisierte Ueberfcunge nicht zu befünchten ware. Der berzeitige Roggenpreis, ber fich an der Barichauer und ber Pojener Borje mietet burdismitilich auf 21,58 Alota per Doppelzentner hieli, übertrifft von wie vor das Preisniveau, das fic aus dem Beltmartispreis zezüglich polnische Szportprämie ergeben māzðe.

Die Bauf Bolifi hei eine Erhöhung der zur Erniefinanzierung gewährten irgenannten Gelreide-Registerpfandfredite um weitere 15 Millionen Jlody in Ausficht gestellt. Die Baufleitung hat sich dabei auf den Standpunft gestellt, daß die Berzinfung höher alls bei den bisher erieilten Willionen Jlody sein müßte, da der lehlgenannte Belrez unter Ausenhung des französischen Agrarfredits (ISO Milfirmen Franzien) zur Serfägung gestellt wurde, nabrend die

nenen Aredite aus eigenen Mitteln der Bank Polifi gegeben werden müßten. Es wird augenommen, daß die Berzinsung diesmal dem jeweiligen Distontjatz der Bank Polifi entsprechen wird.

#### Reue große Roblenfande in Sibirien

Im Seminiti-Nevier des Ansnepfi-Lohlenbedens (Sibirien) find neue große Kohlenvorfommen enidedt worden. Die Arhlenvorfommen werden auf rund 100 Millionen Zonnen geschätzt. Es ioll ein Großfohlenschecht angelegt werden. Die Jahressörderung des Schachtes ift auf 3,5 Millionen Zonnen Kohle veranschlagt worden. Auch im Anshero-Sudshensti-Revier find größere Kohlenvorfommen seitzgestellt worden. In diesem Revier sollen zwei Kohlenschäftete mit einer Jahressörderung von je 600 000 Tonnen angelegt

Ein enfilder Trauler für Jodgewinnung Anf der Lordwerft in Leningrad wurde diefer Tage ein Trawler fertiggestellt, der für die Gewinnung von jodhaltigem Seegras an der Lüfte des Kördlichen Eismeeres bestimmt ist

#### An den Börfen wurden notiert: Für Antien:

In Danzig vom 12. September. Sched Loubon 15.02 — 25.02, Banknoten: 160 Reichsmarf 121.98 — 122.29, 160 Iloty 57.62 — 57.74, 1 amerikanischer Dollar 5.1548 — 5,1652 telegr. Auszahlungen: Barichan 160 Iloty 57.60 — 57.72, Loubon 1 Pinnd Sierling 25.02% — 25.02%, Holland 160 Gulben 207.54 — 207.96, Jürich 160 Franken 160,40 — 160,60, Paris 160 Franken 20.17 — 20.21, Brügel 160 Belga 71.57 — 71.71, Remport 1 Dollar 5,1444 — 5,1546, Selkungford 160 finnische Mark 12.937 — 12.963, Swedischm 160 Kronen 137.63 — 137.91, Lopenhagen 160 Kronen 137.93 — 137.77, Osla 160 Kronen 137.93 — 137.77, Biog 160 Kronen 15.23% — 15.35%, Sien 160 Schilling 72.30 — 72.44.

**Barjájener Teories dom 12 September. Amer. Dollar**unica 8,81 — 8,83 — 8,89; Holland 360,30 — 351,46 — 359,30; Soudon 43,29 — 43,50 — 43,28; <u>Vennari 2934</u> — 8,944 — 8,991; Remorf (Robel) 8,928 — 8,948 — 8,948; Paris 35,00

— 35.09 — 34.91; Prag 26.45 — 26.51 — 26.39; Stockholm 239.00 — 239.60 — 238.40; Schweiz 174.19 — 174.62 — 178.76; Bien 125.53 — 125.84 — 125.22.

Barichaner Effecten vom 12. September. Bank Polifi 116—116,50, 6proz. Dollaranleihe 63,50—64,50, 7proz. Stas bilifierungsanleihe 63,50—65, 10proz. Eisenbahnanleihe 100.

Pojener Effekten vom 12. September. Konversionsanleihe 41,25, Dollarbriese 88,75, Posener konvertierte Landschaftspfandbriese 31. Tendens schwach.

#### An den Produtien-Börfen

Ju Danzig am 7. September 1931: Beizen, 130 Pfund, weiß, 13, Beizen, 130 Pfund, rot und bunt, 12.75, Roggen 13, Gerfte, seine, 14.50—15, Gerfte, mittel, 12.75—13.75, Gerfte, geringe, ichwer verkänslich, Futtergerfte 11.75—12, Hafer ohne Handel, Erbsen, grüne, 16—18, Bistoriaerbsen 15—16, geringe unverkänslich, Roggenkleie 8.75—9, Beizenkleie, grobe, 9, Beizenkleie, mittel, 8.50. Blaumohn 40—42.

Berliner Getreidebörse vom 12. September. Beizen 218 bis 220, Roggen 179—181, neue Bintergerste 152—160. Hafer 135—144. Beizenmehl 26,50—32,75, Roggenmehl 24,60—27,25, Beizenkleie 11,50—11,80, Roggenkleie 9,50—9,80 Reichsmark ab mark. Stationen. — Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Beizen, September 233—232 (Bortag 233), Oktober 230 und Brief (229,25), Dezember 231 und Brief (230). Roggen, September 194,50 und Brief (193), Oktober 192,50—193 (191), Dezember 192,25—193 (190,50). Hafer, September 148 Geld (149), Oktober 148 Geld (148), Oezember 149 Geld (148,50).

Buttermarkt. Berliner Butterpreise vom 12 September. Amiliche Lotierung ob Crzeugerstation. Fracht und Gestinde geben zu Käusers Lasten: I. Qualität 126, II. 116, absallende Sorien 162 Mark. Tendenz stetig.

Posener Produkten vom 12. September. Roggen (Richtpreise 20,75—21,75, Tendenz schwächer, Weizen 20,25—21,25, ichwächer, Mahlgerste 18,50—20, ruhig, Braugerste 22,50—21, ruhig, Hafer 17,50—18,50, ruhig, Roggenmehl 32—33, ruhig, Weizeumehl 31,50—38,50, ruhig, Roggenkleie 12,25—13, Weizeufleie 11,75—12,75, grobe 12,75—13,75, Rühien 28—29, Volgenerbsen 22—25, Augemeinziendenz ruhig.

#### Danziger Nachrichten

#### Wie wird der Winter?

Die Tierwelt richtet sich auf einen strengen Winter ein Bas die Weteorologen sagen

Bie der Winter wird, ist eine bange Frage, die heute Tausende aus ernsten wirtschaftlichen Erwägungen bewegt. Für die Beantwortung dieser Frage gibt es zwei Mesthoden: eine wissenschaftliche und eine unwissenschaftliche. Die wissenschaftliche Methode nimmt für sich die Graftheit ihrer Forschungsgrundlage in Anspruch, kann aber bisher nur wenig überzeugende Resultate dieser Forschungsarbeit ausweisen. Die unwissenschaftliche Methode, das was die Wissenschaftler so gewöhnlich Volksaberglaube nennen, setz sich aus meist recht interessanten und sehr ernst zu nehmens den Beobachtungen, zum Teil aber auch aus grobem Unfug zusammen.

Es ist ficher eine ebenso intereffante wie richtige Beobachtung, wenn die Landwirte feststellen, daß

#### bie in der Erde überwinternden Insettenlarven fich besonders tief in den Erdboden eingegraben haben.

Daraus schließt der Landwirt mit Recht auf einen strengen Winter. Die Natur besitzt eben einen eigenartigen Instinkt, der und Menschen verlorengegangen ist und der diese Tiere schon heute davor warnt, daß der Erdboden im kommenden Winter insolge der Strenge des Winters sehr tief einsrieren mirk.

Auch aus dem plößlichen Abbrechen eines Bogelzuges kann man auf eine Berschlechterung der Witterung ichließen. Die Bögel haben mit ihren viel seineren Sinnen die für sie tebenbedrohende Gesahr des Witterungsumschlages erkannt und frühzeitig danach ihr Verhalten eingerichtet.

So gibt es auch für den Winter eine Anzahl von Wettervorbereitungen bei den Tieren, die man durchaus ernsthaft
bewerten kann. Wenn zum Beispiel, wie es in diesem
Jahre der Fall ist, die Tiere ihren Winterpelz sehr viel
früher erhalten, als es sonst gewöhnlich der Fall ist, so
schließt man darans, sicherlich nicht mit Unrecht, auf einen
besonders frühen Winter, gegen den die Tiere sich von
vornherein durch frühzeitigen Pelzwechsel schüten. Beim
Wild hat man häusig die Beobachtung gemacht, daß es sich
im Winter um so srüher zu größeren Rudeln zusammenschließt, se früher der Winter einseht. Die Förster und
Jäger berichten nun, daß in diesem Jahre auch diese Erscheinung der Sammlung der Rehe und des Motwildes frühzeitiger eingeseht hat, als es sonst der Fall zu sein pflegt.

#### Das find die Anzeichen für den fruhen Winter, der ung in diesem Jahre bevorstehen foll.

Die Laudwirte glauben jedenfalls unbeirrt an solche Wetter-

Die Bögel — vor allem die Zugvögel — sind ziemlich sichere Betterpropheten, die auch von den Bissenschaftlern beachtet werden. Da sind zum Beispiel die Schnecgäuse, die im allgemeinen in nördlichen Breiten leben, sich aber in Borahnung eines kommenden strengen Binters weiter nach Süden begeben, als sie es sonst getan haben würden.

Die Meteorologen glauben diesmal nicht an einen sehr strengen Winter. Sie bestreiten jedenfalls die Möglickeit einer Wiederholung des Winters 1928/29, was alterdings nicht sehr viel besagen will, denn so harte Winter folgen wohl im allgemeinen nicht so furz auseinander und auch ein weniger strenger Winter kann für unsere normalen Bezarisse noch immer, streng genug sein. Dagegen sind die Meteorologen der Ansicht, daß wir in diesem Jahre einen besonders frühen Winter erhalten werden. In dieser Bezächung stimmen also die wissenschaftlichen und die unwissenschaftlichen Aussagen überein.

#### Renartige Zeppelinpost auf der Südamerikafahrt

#### Beimat=Sendungen mit bentiden und brafilianifchen Marten

Eine einzigartige Zeppelinpost wird das Luftschiff von seiner zweiten Südamerikasahrt mitbringen. Um zu zeigen wie schnell der Zeppelin Post nach Südamerika besördert und wieder zurückbringt, vermittelt der Luftschissbau Zeppelin in Friedrickshasen Post, welche mit dem Zeppelin sowohl nach Südamerika als auch wieder zurückgebracht wird. Diese Karten und Briese tragen sowohl deutsche als auch brasilianische Marken auf einem Stück. Sie werden an Bord des Luftschisses während der Fahrt ausgegeben und

Eindruck ihres Anstellungsgastspiels, nämlich daß sie im Befit fehr wertvoller Stimmittel ift, an deren voller Entfal= tung sie freilich am Sonnabend etwas gehemmt schien. Eine Rezitation Vifter Pilats und die Fides-Arie Maria Kleffels, sowie die von den höchst tüchtigen Lamen des Balletts tangerijch migverftandene "Ungarifche Rhapfodie" von List wurden vom Publifum als dankensmerte Erweiterungen des Programms empfunden. Biel Spaß machte den Zuschauern ferner eine bei vorgeschriebener Bühnenmusit fich abwickelnde Szenenvermandlung, bei der die Theater= besucher einmal einen Blid hinter die Auliffen tun und die mühevolle Arbeit der "unbefannten Soldaten" des Theaters fennenlernen fonnten. Zwischendurch spielte noch G. E. Leffing die Duverture ou Adams "Ronig für einen Tag" und Aurt Gober die Duverture zu Offenbachs "Orpheus in ber Unterwelt", der erfte mehr auf außere Birtung bedacht, ber andere mit wohltuend ruhiger Sicherheit, ohne aber dadurch den sprubenden Geift Offenbachs zu furg fommen gu

Ber aus der sast nürmischen Bereitwilligkeit, mit der das Danziger Publikum der Einladung zu diesem Berbesabend folgte, Schlüsse auf die wirtschaftliche Jukunst des Theaters sür die kommende Spielzeit ableiten will, wird zuspersichtlich sein können. Auch die Stimmung, die in dem ausverkauften Hause herrschte, das sich für jede "Rummer" mit unverminderter Beisallsstreude bedankte, war durchaus auf Optimismus eingestellt. Jedenfalls war es ein glücklicher Gedanke der Intendanz, solche Abende zu veranstalten und sie so zu veranstalten, daß sie tatsächlich werbende Kraft besaßen.

#### Andersen-Rego als Moskauer Chrengaft

Martin Anderien-Nezö, der sich jeht in Rostau aushält, wird bort von den Organisationen der Schristseller und Künstler als Chrengast geseiert. Bei einem Bankett ergriss Rezö das Wort und seierte in einer Rede die Errungenschaften der Sowjetunion, wobei er sich ühnlich äußerre, wie schon Bernard Shaw und andere literarische Besucher Mostaus. Er bezbsichtigt, ein Buch über den Fünsschaft zu schreiben.

Eine Dürer-Sammlung in Krafan. In den Besit der Polnisichen Alademie in Krafan ist die bisher in Paris besindliche, aus Beiträgen der polnischen Emigranten entstandene Sammlung von Gravüren übergegangen, die etwa 32 000 Berle der italienischen, dentschen, holländischen, sranzössichen und englischen Schule aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zählt. In der Sammlung besinden sich mehr als 200 Gravüren und holzstiche von Dürer sowie eine Ansacht den Kembrandt-Gravüren.

mit dem selienen Stempel "Eustschiff Graf Zeppelin" abgestempelt, erhalten serner noch einen besonderen Stempel von der Südamerikasahrt. In Pernambuco werden dann die brasilianischen Marken auf die Karten und Briese geklebt und dort auch abgestempelt, dem Luftschiff wieder zur Rickbesörderung mitgegeben, in Friedrichshasen kommt endlich zum Schluß und Beweiß für die rasche Fahrt der Ankunstsstempel mit genauer Zeitangabe des Postamis Friedrichsschafen darauf.

Wer die Gelegenheit ausnühen will, muß 4 NM. (Hinund Rückporto) für eine Karte bzw. 8 NM. (Hin- und Kückporto) für einen Brief, nebst deutlicher Abresse an den Luftschiffbau Zeppelin Abt. S. A. Friedrichshafen (Bodensee) senden (Posischeck Stat. 7618). Dort wird dann auf besonderen Posischermularen Abressserung und Auslieferung besorgt. Die Stücke gehen dann nach beendeter Fahrt auf dem Posiwege jedem Austraggeber du.

Die Bestellungen mussen bis spätestens 16. September in Friedrichshafen beim Lufticisssssungelaufen sein, denn am 17. September beginnt das Luftschiff die Fahrt.

#### "Sett wollen wir die Baracken ausräuchern!"

Nagi=Sturm auf Arbeiterwohnungen

Am Freitagabend gegen %10 Uhr verübten, wie bereits gemeldet, Nationalsozialisten bei den Baracken am Wolfs-weg in Langsuhr einen planmäßigen Uebersall. Bon Augenzeugen wird uns der Insammenstoß folgendermaßen geschilbert: Etwa ein Dutzend Nationalsozialisten brachten ihren Parteigenossen Steckel von einer Versammlung nach seiner Wohnung im Wolfsweg heim. In der Nähe der Wohnung trennten sie sich von ihm. Nach kurzer Zeit ertönte ein Pfissund die Nationalsozialisten eilten zu Steckel zurück. Steckel gab an, von einem Arbeiter Grenzekowist vorden zu sein. In Wirklichkeit ist aber erwiesen, daß Steckel schon längere Zeit mit Grenzekowist Händel suchte.

G. lief zum Schutze in die Wohnung eines Arbeiters Freter, als auf einen Pfiss des Nazisührers Dr. Magenus aus allen Eden Nationalsozialisten hervorfamen. Sie sammelten sich auf einem in der Nähe liegenden Felde, brachten dreimal den Auf: "Not Front verrecke!" aus und zogen dann in Stärke von ca. 50 Nann vor die Türe des

Freter saß mit einigen Freunden beim Kartenspiel. Als er die Rationalsozialisten herantommen sah, schloß er seine Tür ab.

Die Razis versuchten, die Tür aufanbrechen, was ihnen zunächt nicht gelang.

Sie marfen darauf sechs Fensterscheiben ein und schlugen mit einer Kartoffelhacke sämtliche Kristallsachen von einem Bertifp. Alsdann demolierten sie die Tür.

Inswischen erschien die Polizei auf dem Plan. Der Nazimann Steckel machte während der Durchinchung der Bohnung durch die Polizei die Bemerkung: "Jeht wollen wir die Baracken ausräuchern." Die Waffendurchsuchung blieb ersolglos. Von den übersallenen Arbeitern mußten drei Mann den Weg nach der Revierwache autreten. Sier auf der Wache mußten die Arbeiter jedoch, da wohl aus der Bernehmung hervorging, daß sie übersallen worden sind, gleich wieder entlassen werden.

Kurze Zeit barauf fuhren etwa 10 Motorräder mit Nationalsozialisten vor der Revierwache vor. Der Ansührer, ein Dr. Magnus, stellte in beredten Worten die Unschuld der Nazis dar. Gegenwärtig sind polizeiliche Ermittlungen im Gange.

#### Mes um ein halbes Pfund Butter

Ränberische Erpreffung und Berleitung jum Meineib

Ter noch recht jugendliche Arbeiter Johannes B. schlenberte eines Tages mit seinem Freund die Baumbachallee
entlang. Da fommt ihnen auf der anderen Straßenseite ein Junge entgegen, der trägt ein gefülltes Körbchen. B. hält
den Jungen an, beide bennen sich nur vom Sehen, haben
noch nie ein Bort miteinander gewechselt. Aber B. ist dreist
und untersucht den Korb. Kasse. Sauerkohl und ein halbes
Psund Butter ist darin. Plöhlich sieht B. sein Taschenmesser, klappt die Klinge auf, seht sie dem Lausburschen auf
die Brust, reiht die Butter aus dem Korb und slüchtet mit
zeinem Freund. In einem stillen Binkel sutterten beide

Dioch am gleichen Tage wurden B. und sein Freund sests genommen, beide wurden wegen räuberischer Erpressung vor das Schöffengericht gestellt. Der Freund wurde freigesprochen, weil er den Borgängen nur zugesehen hatte, B. konnte nicht bestraft werden, weil der Laufdursche unter seinem Eid aussagte, er hätte sich durch das Messer gar nicht bedroht gesühlt. Auch wegen Mundraubes konnte Johannes B. nicht bestraft werden, weil ein Strafantrag sehlte.

Der Staatsanwalt legte gegen den Freispruch Berusung ein. Die Aussagen des beraubten Lausburschen waren recht merkwürdig und verworren gewesen — es war nicht aussgeschlossen, daß er aus irgendwelchen Gründen mit der Wahrsheit durückgehalten hatte. In der Berusungsverhandlung sagte er ansänglich ebenso merkwürdig und verworren aus, wie vor dem Schössengericht. Die Mahnungen des Richters, die Wahrheit zu sagen, ein Jahr Zuchthaus stehe auf Meinseid, beantwortete der Junge mit einem Chnmachtsansall. Darauf wurde der Angeslagte B. hinausgeschickt. Der Zeuge kam wieder zu sich und jeht hielt er mit der Wahrheit nicht mehr zurück. Er hatte sich tatsächlich vor dem Angeslagten gesürchtet und ihm zuliebe die Unwahrheit gesprochen. Er belastete B. auch insosen, als er erklärte, der Augeslagte habe ihn vor dem Termin zu einer salschen Aussage vor Gericht bestimmen wollen.

Auch die Berufungsinstanz kam zu einem Freispruch. Der Staatsanwalt aber ließ die Sache nicht auf sich beruhen, sondern leitete gegen B. ein Berfahren wegen Verleitung zum Meineid ein. Vor dem Erweiterten Schössengericht wurde jeht in dieser Sache verhandelt. Der Tatbestand lag klar auf der Hand, der Lausbursche hatte seine Beschuldizungen ganz klar zu Arotofoll gegeben, B. hatte selhst einen Teil eingestanden. So kam das Gericht zu einem Schuldig und verurteilte B. zu der Mindeststrase von einem Jahr Zuchthaus. Eine Bewährungsfrist konnte das Gericht nicht geben, dem Angeklagten wurde aber anheimgestellt, ein Gnadengesuch einzureichen, das das Gericht sicherlich befürsworten würde.

#### Stadtverordnetenfigung in Tiegenhof

Die Freitagsitzung bes Tiegenhöfer Stadtparlaments beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem Erkaß der nenen Grundstenerordnung. Junächst wurde die Uebernahme des Grundstäds Schlößgrund 6 auf die Stadtgemeinde Tiegenshof beschloßen. Es soll zur projektierten Erweiterung des Schulgebäudes dienen. Hür den Erlaß der neuen Grundsteuerordnung hatte der Magistrat der Versammlung den Borschlag unterbreitet, die Gemeindesteuern für die beschauten und unbebauten Grundstüde der Stadt in Zukunst nach dem gemeinen Bert zu erheben. Die Borlage umsfaßte 12 Paragraphen. Nach diesen wird in der Hauptsache die Gehäudegrundsteuer nach den Bestimmungen der Steuersordnung und nach einem für jedes Steuerjahr seitzustellensden Sahe erhoben. Die Borlage wurde nach kurzer Ausstrache angenommen.

#### Bei Nerven- und Kopfschmerzen,

Rentalizie, Wigtane befreit man sich rasch und sicher durch einige Togal-Tabletten. Unschäblich für Magen, Herz u. a. Organe. Taussende, die von Schmerzen geplagt murden, gelangten durch Togal in den Genuß ihrer Gesundheit. Ein Versuch liegt abso in Ihrem eigenen Interesse. Togal sollte in seinem Hause sehlen, jeder sollte Togal stets bei sich sühren. Ueber 6000 Aerztes Gutachten! In allen Apothesen.

#### Drei amerikanische Journalisten töblich abgestürzt

Bero Beach (Florida), 14. 9. Drei Fournalisten, die im Ratastrophengebiet von Britisch-Honduras photographische Aufnahmen gemacht hatten und auf dem Luftwege zurücks kehrten, stürzten hier ab und kamen dabei ums Leben.

#### Saweres Autoungläck forbert vier Tote

Nürnberg, 14. 9. In Buch bei Kürnberg stieß heute früh ein Lastkraftwagen mit einem Möbeltransportanto zusammen, wobei vier Personen getötet wurden. Nähere Einszelheiten sehlen noch.

#### Weiteres Tobesopfer der Katastrophe von Biatorbagn

Budapest, 14. 9. Der bei der Gisenbahnkatastrophe von Biatorbagy schwer verletzte englische Kausmann Harry Clemens ist hente Nacht im Krankenbans seinen Bersletzungen erlegen. An der Unglücksstelle sind die Aufränsungsarbeiten in vollem Gange. Man hat in den abgestürzten Bagen keine weiteren Todesopser oder Berletzte gesunden.

#### Die Ursache ber "Bindestrich"=Ratastrophe

Ufa, 14. 9. Die Untersuchungen an Ort und Stelle haben ergeben, daß die Katastrophe des Flugzeuges "Bindestrich", das 160 Kilometer nördlich von Usa abstützte, durch eine Explosion verursacht worden ist.

#### Schlägerei nach einer Raziversammlung

Sieben Razis im Kampf mit zwei Gegnern — RazisDfiander war wieder dabei

Die RadisOrtsgruppe MeinsBaldorf latte Sonnabend abend eine Versammlung im Casé Mampsbahn in AleinsBalddorf, an der 24 Personen teilnohmen. Us Redner trat auf der Vansangestellte Zars fe, Langer Markt 26. Rach Schluß der Versammlung, nm 1412 Uhr, blieben sieben Radis noch im Vokal, darunter auch der berüchtigte Osi ans der, der bei sast allen Radiskrawallen beteiligt ist.

In einem anderen Naum des Lotals hielten sich die Brüder Anton und Kasimir Rogaczewsti auf. Beide sind Danziger Stantsangehörige. Anton Mogaczewsti ist als Schassner bei der Stantsbahn, sein Bruder Kasimir bei der politischen Post in Danzig beschäftigt. In ihrer Begleitung besand sich der Fleischergeselte Doer ing, ein polnischer Staatsangehöriger, der srüher sed och Mitglied bei den Nazis war. Einer der Rogaczewstis und Doering wohnen in Klein-Balddorf, waren also den aus wesenden Razis persönlich bekannt.

Zwischen den Razis und den Gebrüdern Rogaczewsti ist es im Lokal zu Reibereien gekommen. Die Nazis geben an, daß der Eisenbahner ihnen angerusen habe: "Euch wird bald die große Fresse gestopst werden." Richt ausgeschlossen ift jedoch, daß die Razis die beiden Gebrüder provoziert haben, anmal beide Parteien nicht gang nüchtern waren. And bem Bortmedgiel entftand bald eine Reilerei, die fich vor der Tür des Gafthauses fortsette. Angeblich ist dann Dfiander ins Lotal gurudgegangen, um das Heberfallfommanon zu atarmieren. Als er vielerhald nam vem Zeie phonbuch gegriffen habe, foll ihm diejes von einem der Rogaczemifis aus ber Sand geriffen worden fein. Auf ber Straße hat fich dann der Rampf weiter fortgesett. Als das Meberfallkommando erichien, waren die beiden Rogaezewifis verschwunden, konnten aber bei einem dritten Bruder, der in Klein-Balddorf wohnt, entdedt werden. In der Unterfunft von Doering fanden die Beamten einen Bummifnüppel.

Die Folgen der Prügelei sind nicht allzu schwer. Die beiden Rogaczewstis und auch Dsander haben lediglich blaue Flecken im Gesicht davongetragen. Die Ariminalpolizei versucht zur Zeit, die Affäre restlos aufzuklären.

#### Bickengrün für das Kirchenfest

Gauner find erfinderisch

Der Zimmermann Hieronymus E. brauchte Geld. Da er es sich nicht auf ehrliche Beise beschaffen kounte, versuchte er es eben auf unehrliche. Bor Jahren hatte er es schon mit dieser Methode versucht und er glaubte vor einer Strafversolgung ganz sicher zu sein, wenn er die auserwählten Dummen, nur um kleine Beträge prellte. E. sertigte Quittungen an, die er mit verschiedensten Namen unterzeichnete. Dann suchte er ihm bekannte Leute auf, erklärte Ihnen, der und der brauche dringend Geld, selbst könne der Mann nicht kommen, hier sei aber die Quittung, darauf könne man doch die erwünschten zehn Gulden leihen. In einigen Fäl-

Ien glückte das Manöver.

Julest machte sich E. an den Kurator der Kirche in Schottiand heran. Er versprach, die Kirche zum nächsten Kirchensest mit Virkengrün andzuschmücken und ließ sich auf die Arbeit zehn Gulden Borschuß zahlen. Mit diesem Geld in der Tasche, suchte er den Küster auf, erklärte, er sei beaustragt, die Kirche auszuschmücken. Ratürlich brauche er dazu etwas Geld, sechs Gulden würden genügen. E. bekam den gesorderten Betrag... am nächsten Tag war die Kirche noch nicht geschmückt, E. hatie seine Glaubensbrüder einssach über den Lössel barbiert. Tas Erweiterte Schössensgericht verurteilte E. wegen schwerer Urfundensällichung in sechs Fällen in Tateinheit mit versuchtem und vollendetem Betrug zu vier Monaten Gesängnis. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strase angerechnet, der Haftbesehl wurde aber aufrecht erhalten.

Georg Leu 50 Jahre alt. Am hentigen Tage, dem 14. September, wird der Geschäftssührer des Zentralverbandes der Ansgestellen, Georg Leu, 50 Jahre alt. 1881 in Lübeck geboren, ersternte Georg Leu das Schlosserhandwerk. Schon als junger Menich führend in der Metallarbeiterbewegung. Nach langer Mahreglung wurde er als Geschäftssührer in die Genossenichaftsbewegung von Lübeck berusen. 1911 wandte er sich der Genossenichaftsbewegung in der Provinz Bosen in Schönlanke und Kolmar zu. Von hier aus wurde er als Parteisekretär sür Danzig-Stadt berusen, und war als solcher bis zu seiner Ginziehung zum Deeresdienst 1915 tätig. In der Revolutionszeit gehörte Leu dem Arbeiters und Soldatenrat und dem Vollzugsausichuß als Mitglied an, auch der Berfassunggebenden Versammlung wie dem Vollstag bis Ende 1930.

Amerika-Tournee der Scala-Klinstler. Bie wir hören, ist die zur Zeit in der Scala gastierende Trupve "The Fiochh-Compand" für 70 Wochen (!) sür eine Nordamerika-Tournee (Keit-Orpheum Circuit-Tour) entgagiert. Das letzte europäische Gaschpiel der Künstler ist das in der Danziger Scala, da die Künstler sich am 20. September d. J. in Hamburg nach Amerika einschissen. Die Uebersahrt erfolgt mit dem Dampser "St. Louis".

# Aus dem Osten

#### Die Tragödie eines Baters

Bon ben eigenen Söhnen, die ihn nicht erkannten, überfallen und beraubt

Vor einigen Tagen wurde in der Gemeinde Kopiec, Rreis Bielun, ein polnischer Rudwanderer von Banbiten ichwer verlett und beraubt. Als Tater murben bon ber Polizei bald darauf die Landwirte Stanislam und Michal Awasniewsti, zwei Brüder, ermittelt und festgenommen. Bei der weiteren Untersuchung der Angelegenheit stellte es fich beraus, daß der Beraubte ber eigene Bater ber beiben Banditen, Josef Awasniewski, mar, der im Jahre 1914 in die russische Armee eingezogen wurde und seit dieser Zeit als verschollen galt. Das traurige Schicksal des schwerverletzen Awasniewski, den seine eigenen Sohne ungekannt übersallen haben, ftellt fich nach ben Ergebniffen ber Unterfuchung wie

Bei der Einberufung jur ruffischen Armee im Jahre 1914 ließ Awasniewsti auf der Birtschaft seine Frau und drei kleine Kinder gurud. Babrend des Krieges wurde er in einer der Schlachten ichwer verwundet, wobei beim Transport feine Papiere mit benen eines anderen Bermundeten vermechielt murben, und er als toi erflart murbe. Nach seiner Genesung gelangte er auf verschiedenen Um-wegen nach Japan und von dort nach Brasilien, wo er unter fremdem Namen längere Zeit lebte und sich sogar ver-heirateie. Im Jahre 1929 starb seine zweite Frau, und er beschioß, nach Polen zurückzuschren. Unterwegs blieb er jedoch in Deutschland, das er bon fruberen Saisonarbeiten ber gut tannte, und lebte bier langere Beit unter fremdem Ramen. Ceine in Brafilien erworbenen bedeutenden Ersparnisse verlor er durch die Inflation. Er kehrte nach Polen zurück, wo er in dem Dorfe Sucha Rzeka unter salschem Namen nach seiner Frau und den Kindern forschte. Die auf ben reichen Rudwanderer aufmertiam geworbenen Bruber Amainiemiti beichloffen nun, ben reichen Fremden gu ermorden und zu berauben, ohne daß fie etwas davon wuften, daß dies ihr eigener Bater ift.

Als sich der Sachverhalt berausgestellt batte, beantragte ber ichmerverlette Jozef Amainiemiti die Riederichlagung bes Strafverfahrens gegen feine Sohne, boch murben biefe in Saft behalten.

#### **§ 218**

18 Angeflagte

Bor bem Pofener Amtsgericht hatten fich 18 AngeHagte wegen Abtreibung zu verantworten. Die Saupischuldige murbe mit 1% Jahren Gefangnis, drei mitangeflagte Frauen und zwei Manner zu einer Gefangnisftrafe von vier bis acht Monaten verurteilt. Der Reft murbe vom Gericht freigeprocen.

#### Ranbuberfall bei Diridan

Der Täter ermittelt

Unweit vom Abbau Dalachin in ber Umgegend von Dirschau murbe ein Raubüberfall verübt. Ein Reisender hatte sich auf ein vorbeisahrendes Fuhrwert gesett, auf dem be-reits zwei Männer aus Czerst und einer aus Moder Plat gefunden hatten. Unterwegs stärfte man fich mit Alfohol. Als der Reisende bereits abgestiegen mar, forderte plotlich Als der Reisende vereus avgemegen war, sproette proping einer der Reisegesährten ihn auf, die gesamte Barschaft außzuliesern, andernsalls er zur Basse greisen würde. Der erschrockene Reisende übergab dem Angreiser seine gesamte Barschaft in Söhe von 50 Iloty. Er machte der Dirschauer Polizei Anzeige, der es gelang, die Täter zu ermitteln. Der größte Teil des geraubten Geldes konnte dem Geschädigten misker zurückerstattet werden. Die Rorbosteten hatten noch wieder guruderstattet werden. Die Berhafteten hatten noch Glud gehabt, ba die Tat noch nicht unter bie Stanbgerichts= barfeit fallt, die bamals noch nicht eingeführt worden mar.

#### Seinen fünfjährigen Bruber ericoffen

Das Spiel mit ber Schufmaffe

Der Amisvorsteher von Schabda, Kreis Strasburg, Lengowifi, mar von der Jago gurudgefehrt. Er ließ bas icharfgeladene Jagdgewehr auf dem Tisch liegen. Während ber Abwesenheit des Baters machte fich der zehnjährige Sohn, Joseph, an dem Gewehr ju ichaffen, mobei er einen Schuß verursachte, der feinen fünf Jahre alten Bruder, Tadbaus, traf und auf ber Stelle totete.

#### Kind von der Strakenbahn getötet

In ber Babnhofftrage in Sobenfalga geriet ber vier Jahre alte Sohn des Gifenbahners, Biftor Amiattowifi unter die Rader eines fich in voller Gabrt befindlichen Straftenbahnmagens, deffen Führer, obwohl er fofort bremfte, den Unfall nicht mehr verhüten fonnte. Erft nachdem der Strafenbahnwagen gehoben wurde, konnte das außerft ichwer verlette Kind hervorgezogen werden, bas bald daranf ftarb.

#### Sübifche Auswanderung nach Sowjetrufland

Aus Litauen sind in den letzten Tagen etwa 300 Juden nach Cowjetrufland ausgewandert, um fich in dem jubifchen Anfiedlungeranon von Biro-Beidican in Gibirien angufiedeln. Es ift dies in diesem Jahre der vierte Transport, der aus Litauen nach Biro-Beidschan auswandert.

#### Leizte Nadirichten

#### 1200 Tote in Belize

Rach bem Orfan

London. 14. 9. Bie and Belize gemelbet wird, haben nach den neuesten Schähungen durch die Wirbelsturmkataftrophe 1200 Menfchen ihr Leben eingebüht,

Reunort, 14. 9. Bur Birbelfinrmfataftrophe in Belije wird gemelbet: Unter ben Toten befinden fich anblreiche Böglinge des Jeluitenkollegiums, das nach Angaben von Augenzeugen wie ein Rartenhaus gufammenbrach. Biele Leichen find geborgen worden; aber die Behörden haben nunmehr beichloffen, die Trummer in Brand au fteden, um ben Ausbruch von Genchen gu verhindern. Der fteben: gebliebene Teil ber Stadt hat fein eleftrifches Licht mehr, da die drei Meier hohe Klutwelle, die fich über das Land ergoh, auch in bas Glettr'gitatswert einbrang. Amerifanische Ceefluggenge find mit Mergten und Deditamenten einge: troffen, auch ber amerikanische Minensucher "Sman" leifiet Beiftanb.

#### Der deutsche Transozeanflug

Liffabon, 14. 9. Das mit ben Dentichen Johannfen und Rody und bem Portugiefen Beiga bemannte bentide Flugzeng, bas gestern zum Transozeanflug nach Neupork gestartet ift, bat die Azoren überflogen.

#### Schneefall im Riefengebirge

Sirichberg, 14. 9. Bei 2 Grad Kälte hat es am Sonntag im Hochgebirge ziemlich fräftig geschneit. Die Schneekoppe und andere Telle des Hochgebirges zeigten am Sonntagnachmittag bereits ein Bintergewand, die Schneek bede erreichte mehrere Bentimeter Bobe.

#### Bafferstandsnachrichten der Stromweichsel pom 14. September 1981

15. 9. 14. 9		14. 9,
Rrafan2,51 -2,46	3   Nown Sacz +1,15	$\pm 1.21$
Sawichoft $+1.38 + -$	- BrzemyH2,04	-0.82
<b>Barichan</b> +1.15 +1.39	Recifor +0.58	
Bloc! + - + -	Bultuit +0,86	
geftern heute	gestern	
Thorn +1,33 +1,26	3-1	
Fordon +1,45 +1,37	Biedel +1.20	+1.04
Eulm, +1 28 +1,21	Dirichas+1.18	+1.00
Graudenz+1,56 +1,45	Ginlage +2.42	
Ruraebrad . +1,86 +1,71	Schiewenhorft +2.72	

Berantwortlich für die Redaktion: Frib Beber, für Inserate Anton Fooken, beide in Danzig. Druck und Berlag: Buch-bruckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H. Danzig, Am Svendhaus 6.

#### Verreist Dr. Möller

Weidengasse 16

#### Versammlungsanzeiger

**CAI. Fanjarentapelle.** Henie, abends, in der Wiebentaferne: Wieber wichtige Brobe, Ieder Spieler muß ericheinen. SA3. Lauriner, Sente, pantiffic 7 Her: Borftandenbung. Icder mus ericeinen.

68D. Ohra. Moniog, den 14. September, abends 7 Uhr. in der Sporthalle: Bicktige Sertrauensmännersitzung. Tagesordnung wird dort bekanntaggeben. Keiner dari sehlen. Der Borhand. Arbeitnebmerverband der Frifenre. Lolleginnen und Kollegen! Im Dienstag, b.
15. Sept. 8 Uhr abends, findet im Geiellichaftsbans beilige-Geist-Gasie 107.
eine ankerst wichtige Berlammlung katt.

Togesordnung u. a.: 1 Unier Tarif-vertrag por dem Schlichtungsansichus. 2. Nationale Bernisvereinigung und Ta-rifverbandlungen. Jeder Bernisange-borige eribeine. Der Bornand. 69D. Dangig-Stadt. Franentreffen, Am

Mittwoch dem 16. Sept. nachmittags 2 Uhr. treffen fich alle Genoffinnen an der Reitbahn sum Treffen nach Guteberberge. Gan; besonders find die neu eingetretenen Genossinnen eingeladen. Freundschaft. Die Franenkommission.

SPO. 1. Bezirl. Donnersing, ben 17. 9., abends 72 Uhr. im Lokal Bener, Javensgaffe 51: Mitgliederversammlung, Tagessordung: 1. Die Aftion der Pariei zur Berbreitung des sozialiüiten Gebantens. Reiereni: Genofie Broü. 2. Bezirfsangelegenbeiten. Parieibuch iff als Answeis mitzubringen.

rbeitsgemeinichaft ber Kinderfreunde. Der Schulungsfurfus für die Helfer aller Fruvpen findet nicht am Montag. Arbeitogemeinichaft ber dem 14 September, joudern am 21. September ftait.



#### Ha Palas

Wochestags: 635, 830 stags 3, 5, 7 s.: 13 Depover als

**Elisabella** ren Gesterreich Der Lexiensung <del>cioe F</del>pm

### Telephoe 2:876

4, 615, 4.30 Der 2 mai verbeiene Tandia: - Schwenk Meine Lesine aus Marschau

#### Verkäufe

Tie Pour enie Ribicalielel, Größe A. 12 derienien A. Danie. gase to 1 Encor. Benist v. 6-8 Use. Sel-Halemai

hendgeste. i. Recti free ections, preis pen ju verlaufen 21. Gabe 19. 2. 1 Serrenmänkel und

Gr. maß. Schliften. 20derd für Händler 2der Frürmann, Mit i Guld zu verlauf. Himenwee Ri a

Rinderinerilliege Piere Baderpone 4 2 रेक्टम्बर**ा** गर्वहर्ते.

I Halphärde wit Plante i Guld., für Händler Triebierwage W Kilo Did gericht, i. 10 Garb. ie verferier Stavengene II. Hof

hölig an verleufen Nextschræcker, Ser-wannskr. 2. hoi 

### Stadttheater Danzig

235 30 -- 230 29

Abonnieren Sie im Stadttheater! Sie sparen Zeit und Geld!

"Serien-Abonnements" (6 Ratenzahlungen) und "Wahlfreie Mieten" können noch abgegeben werden. Bedingungen durch die Intendanz! Bestellungen jederzeit schriftlich und telephonisch

Die ersten Vorstellungen	der neuen	Spielzeit:
Mittwoch, 16. 9		

Hebbel: "I Tragodie Preise 2, 1942 Donnerstag, 17, 9. Kaiser: Preise 2, Serie 3, 1915 "lielisekerei", Gesellschaftsspiel

Freitag. 18. 9. Schwiefert: Preise 2, Serie 4, 1914 "Marquerite durch del", Lustspiel Sonnabend, 19. 9. Grin: \_Bokmische Musikanien Preise 3. 191/2 Singspiel

Sometag, 20 9. Verdi: "Simore Boscansera" 191/2 Preise 3. Lyrische Tragodie

Guatane pa 10000 92. 159546 320126

Penins p. 5000 91, 397646

CEE.

erechtitan.

Offene Stellen

Meideri

ge jackt

Actumeraci-Shel.

frinterlobam, meile

mi in octionica Licine Gane 18, 2, 1

Regen Fartungk! Röbel v. Lüfig-garmint. Hinder-mins, gr. Swinel und verläutene de-brandisgegendinde 3 verlauten. Müker,

Rich. Scien 1519

THE PARTY.

Selfmeets

Prengisch=Süddentsche Staats-Lotterie

In ber hentigen Schlig-Jichung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Western pt 2000 98, 387646 6 Western pt 3000 98, 77280 89297 278696 389346 30 Western pt 2000 98, 7811 26902 58316 74632 115622 116825 124339 134452 172868 182987 200401 230578 269442 321972 395137 32 Western pt 1000 98, 38314 80244 81902 114979 169044 180122 124668 216461 217368 276829 282234 293361 338734 353410 389981

70 Westian pt 500 SE. 6854 11963 23608 44079 48185 52141 75705 76141 104325 105487 107141 112613 136657 165592 184520 191003 216163 223066 232867 243757 276330 260681 295065 300490 307339 336227 332789 339129 346205 350884 353989 355795 374335 376192

2 Schliebe pa 1000 St. and 2 Training pa 580000 St. and St. 272909

## **Autobus-Verkehr**

ab Dienstag, den 15. September 1931 auf der Linie Danzig-Zoppot

Ab Danzig (Kohlenmarkt) 6.40, 7.00 usw. alle 20 Min. bis 20.00 Uhr, you 20.00 Uhr ab alle 30 Minuten. Letzier Wagen 23.00 Uhr.

Ab Zoppot (Kurhans) 7.20, 7.40 usw. alle 20 Minuten bis 20.40 Uhr, von 20 40 Uhr ab alle 30 Minuten. Letzter Wagen 23.45 Uhr.

Danzig, den 14. September 1931.

#### Danziger Verkehrsgesellschaft m. b. M.

3-Röstenepparei, Eelefant, nen, febr vielfertio, für 90 G.

verfauft mit 5—10 Ernptomffi, Sang-Gulden Absahlung garten 70, Sof. 2. Sander, Sanggarten Lingang. Nr. 9, 2 Tr., Hof.

Kinderwagen Zanice 1½-Jimm. Gr. Balfon-Simmer, Sohn., ionnig und belle Küche Keller bell. Räbe Bahnhof. und Bodenanteil d. Schiolis. Odbenwes 3. pt.. Eckirnkis.

3. Plaktenassarst.

3. Plaktenassarst.

3. Plaktenassarst.

Anst. jung. a. älter. Wann findet sauber.

Tatichewiti, Sinters gasse Br. 17.

Anständig. Madden find. lanbere Schlafs

Zwasfr. 2-3immer: Bokn. mit Ruche, mogl. in Lat. 4. 1.

10, bam. 15, 10, au

miet, aef. Ang. mit Br. unter \$577 an die Exped. d. Itg.

-2 gut möbl

Jimmec

Halbe Allee od. Lang:

juhr, Ballon bevorzugt,

gu mieten gefucht. Ang.

unt. \$571 an die Exp.

Junger Mann fucht

Deilige-Geift-

Expedition. Zauide meine fonn. ivielserito für 90 G. Bohnung. Stube, Solasitelle. 311 versauf. Freilag. Kabineit nebst III: Tatidewisi, Bellengang Nr. 6. Behör, geg. gleiche, 2 Teppe Altstadt.

Vohn.-Gesuche a Simmer. Bobunua 23a. Lein and it Geres. A. 3616 an die Groedition.

Tanime fleine jonn.

Wohn.-Gesuche a Gesuche a Geres. Mann judi leeres. M. Jimmer. Am. mit Breis n. 3619 a. d. Expedit.

Zu vermieten

Ab 15. 9. ob. 1. 10. ur Frankein frei hintergaffe 31, 2, r. Roblieries Bimmer an vermieten. Saupt-kraße 127, Sof rechts, partierre liufs.

mibliert. Bimmer in permiefen. Am Spendhaus 6. 2. Bingang, pt. linfs. **Nikl. Zimmer** 

de vermecien Lapicajeigen 8, part Vernsteigen 8. part. Imadir. 1—2-Zimm.
Vernsteinig. Mödden Bown in Dag. ober Vernsteinig. Mödden Bowet gei. Ang. m. Hind. jank. Eckleffe. Br. a. Vanl Schmidt. Haffergane 14. pt. Saf., Geriafirafic 18.

Möblierte Wohnung

## Bitne inde Bars 2 Jimmer mit Alleinfüche und Bad von wird ichnell n. Reinmackelle in Spenar mit 3 jahr. Eind (Reichsdeutsche) angesertigt bei den Vopenannden in swiem hause im Mittelpunkt der Smot Bannwis, Gr Ang. n. MIL an die gesucht. Ang. unr mit Preis u. 3612 a. Exv. Schwalbengasse

Drucksachen tür Behörden and Private fertigt schnel:

und preiswert an m. b. H., Am Spendhaus Nr. 6 Telephon 21551

## Danzigs größtes u. renommtertelles Muftionsunternehmen nur Poggenpfuhl 79

versteigert freiwillig im Auftrage morgen, Dienstag, ben 15. September b. J., vormittags 10 Ubr,

gebrandles Mobifiar, wie: febr gute, tomplette

Herren= 1 Speise-**3immer** Schlaf:

in guten Ausführungen, wertv. einz. Buderimrant, dito Schreibilich mit Sels fel. einz. Büfetts,

febr gutes Pianins

und andere, Flügel, mehrere Schrank-grammophone mit Blatten, Ginzelmöbel, wie fast neue mod. Plüsch-Alubgarnitur, Alt-Daus. Bücheretagere, Biedermeiergarnitiur, mahog, Bäckerichrant, dito Inlinnitur, mahog, Bäckerichrant, dito Inlinderbüro, fleine eichene Bitrine, Herrenzimmertische, Terwagen, eich, Flurgarderobe, Büroschrant, Schreibtisch, Paneele,
Standuhr, Sviegel mit Sinfen, Chaifelongue, Sofaß, Sveile-, Zier- n. and. Tische,
Gartenmöbel.

merin. echten Teppich (Buchara) u. aud., Bilder, berrenpels, Sleatinchs, Schreibmaldine "Ideal". Radioapparate, Service, 2 Geldichränke, Beleuchtungs-törper, Garbinen. Voriferen, Haus- und Birtickaftsgeräfe n. a. m.

Besichtigung täglich 9 bis 5 Uhr nub am Antionstage 2 Stunden porber. 🗫 Bei Jufelag genügt Anzahlung, 🖜 Anmeldungen und Beistellung täglich, wobei Borfchuffe tofort in höchter Göbe gegeben werben

## Siegmund Weinberg

➤ vereidigter 🚤

öffentlich angestellter Auktionator terichtlich vereidigter Sachver-ländiger

Büro: Altit. Graben 48/49 Zel. 266 32.

#### verschiedenes Reparaturen famil. Bolftermobel merden

And iamti. Aemberung, werd, ausgef. Ang. u. 3621 an die Expedition.

Dumens u Gerrens walche, jowie Dam. u. Lindergarbernbe, wird idnell n. billig Bannwit, Große

Trepven, Suche Teilhaber für gut eingeführt. En= groeverfauf.

(Ses isden bon bensmittels, mit 500 bausbalt gesucht. Gulden Ang. n. 112 Ang. n. 3614 an die an die Expedition. Expedition.

Staatlich anerkannte Sprachlehrerin aus Kongreßpolen erteilt

#### polnisch. Sprachunterricht ciuzein und gropperweise nach den neue-

Langfuhr, Ringstraße 100, part., links. Sprechetnoden 4 5 Uhr machinitiage

# fauber ansgeführt. E. Jatobien, Retteristori in vermielen. Al Gane 2. vort. Gens. Rabinett 1. einfack. Jimmer, dagergusse 14. Hos, L. oder als Milbemohn. in der Stadt. Preis Flott und billig ars deitende. Schneiderin in der Stadt. Ang. deitende Schneiderin in 1822 a. d. Exped. Aufache u. modern.



**Goldschmiede** gasse30 Striderin i berren-isden von Brivat-

sten und besten Methoden. [2<del>00000000000000000000000000000</del>[]

#### 1 Sild-Aguerium m. Inche Fran freit 1206 Baide - Teil Bottleisti etinek i isanık 34 madeielen. bergune 10. 2 Er Stellengesuche Ankaufe

12. September 1931

end unfühiger Hand Seiter frügt Gui erbeit, dunffer Derrendlugus, jai digur, ju fauf, gei Ang n. Mes en die ertier, Bige sber Santanarinanhaung ga Gerregen. Lenfeb-nohunng fielt esti. per Geringung, Ang, unt. Bellie an die Gepebit. Draffhonrierrier, mindeitens Höhrig gu lanfen aciant. Ang mit Breis unt. Ses a. d. Hill. Ant. Miller-Bon &

an marietele TI THE end rade

with Mag w 1820 en die Erpebrier \*\*\*\*\* Burner Gran Striet

Laufde 4.3immer Cofinenc at Micie jest 30.50 Gulben Ca. 3- Time and

ine x 2015 an in

Auges. Exict 3515 en bie Cra. s. Big.

n. jeside Brietlielle. Laufele Stude. La. Ang. n. 1845 an die Acafalicusaier. gen. Truedinism. The m. 1884 am die

Dame mit Mente ucht Posten gegen reie Somnung.

Wohn.-Tausch